

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

SS 2015

Stand 27.05.2015

Vorlesungen

450101 VI – Bedeutungstheorie
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.37, Beginn: 14.04.2015

H. Lohnstein

Kommentar:

Die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke wird in der modernen Semantiktheorie mit Hilfe der Bedingungen expliziert, unter denen ein (Deklarativ-)Satz wahr ist. Da das grammatische System des Menschen unendlich viele Sätze zu bilden erlaubt, muss eine semantische Theorie, die diesen Sätzen Bedeutungen zuweist, kompositionell sein, d. h. die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke muss sich aus der Bedeutung der beteiligten Teilausdrücke und der Art ihrer Zusammensetzung (Syntax) bestimmen lassen (sog. Frege-Prinzip).

Die Vorlesung behandelt die Methoden der Bedeutungsbeschreibung von den elementaren Grundlagen bis zu fortgeschrittenen Techniken der Quantifikation, der temporalen, modalen bis zu satzmodalen Repräsentationen.

Das Niveau der Vorlesung setzt den erfolgreichen Besuch der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ voraus.

Literatur:

Heim, Irene / Kratzer, Angelika (1998). *Semantics in Generative Grammar*. Oxford: Blackwell.

Lohnstein, Horst (2011). *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin, New York: de Gruyter.

Löbner, Sebastian (2003). *Semantik – Eine Einführung*. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: V-a

Germanistik-2009: V-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, VSol III-, Spez. I: Spr.-

450102 VI – Wörter und Sätze
2 SWS, Di 16 - 18, HS 32, Beginn: 14.04.2015

P. Öhl

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt zunächst die wesentlichen Grundbegriffe von Wortschatz und Grammatik:

- Klassifizierung von Wortarten
- Flexionsparadigmen
- Satzbau
- Satzglieder: Form und Funktion

Diese werden nicht nur anhand des modernen Deutschen erarbeitet, sondern auch kontrastiv betrachtet. Außerdem sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der syntaktischen und der morphologischen Komponente herausgearbeitet und in verschiedenen Strukturmodellen analysiert werden.

Der Erwerb von Leistungspunkten (möglich sind 2 bzw. 3 LP) erfolgt durch eine Abschlussklausur.

Literatur:

Literaturempfehlungen zur Vorbereitung:

Kapitel zu Flexion und Wortbildung in Meibauer, Jörg & al. (2/2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart [u.a.]: Metzler. (S-App GK Linguistik).

Kapitel „Syntax“ aus Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (5/2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (S-App GK Linguistik)

Kapitel „Wörter und Sätze“ aus Auer, Peter (2013): Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler. 137-185. (S-App GK Linguistik).

Kapitel „Syntax“ aus Pittner, Karin (2013): Einführung in die germanistische Linguistik. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. (S-App GK Linguistik)

Weitere empfohlene Einführungsliteratur:

Dürscheid, Christa (6/2012). Syntax: Grundlagen und Theorien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (S-App GK Linguistik).

Pittner, Karin/ Berman, Judith (5/2013). Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr. (S-App GK Linguistik).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, G1-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, ES I-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450103 V1 – Genus - Sexus - Gender
2 SWS, Do 10 - 12, HS 26

S. Uhmann

Kommentar:

Diese Vorlesung soll einen Überblick über die beiden zentralen Fragestellungen im Umfeld der Themenbereiche Geschlecht und Sprache geben: das Verhältnis von Genus und Sexus im Sprachsystem und das Sprachverhalten von Männern und Frauen im Sprachgebrauch. Ziel der Vorlesung wird es sein, „Ungleichheiten“ im Sprachsystem herauszuarbeiten, die sich in einer genusmarkierenden Sprache wie z.B. dem Deutschen u.a. im so genannten generischen Maskulinum (Der Kunde ist König) niederschlagen, und die Richtlinien zum nicht-sexistischen Sprachgebrauch, mit denen diese Ungleichheiten abgebaut werden sollen, einer kritischen Analyse zu unterziehen. Auf der Ebene des Sprachgebrauchs werden Unterschiede im Sprachverhalten als komplexe, aber nicht notwendigerweise dichotome Gesprächsstile analysiert. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen bearbeitet, sondern auch auf andere Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Literatur:

Bußmann, H. (1995), Das Genus, die Grammatik und - der Mensch: Geschlechterdifferenz in der Sprachwissenschaft, in: Bußmann, H. & Hof, R. (eds.), Genus. Zur Geschlechterdifferenz in den Kulturwissenschaften. Stuttgart.

Holmes, J. (1991), Language and gender: State of the art article, in: Language Teaching 17, S. 207 - 220.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: VI-a, V-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a, V-a, VIII-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II

350101 VI – Deutsche Literatur nach 1945
2 SWS, Di 10 - 12, HS 14, Beginn: 07.04.2015

A. Meier

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: II-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

350102 VI – Aufbruch in die Moderne. Erzählprosa zwischen Goethezeit und
Realismus (ca. 1820–1850/55)
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 22.04.2015

W. Lukas

Kommentar:

Die als „Biedermeierzeit“, „Restaurationszeit“ oder „Vor- und Nachmärz“ bezeichnete Epoche zwischen ca. 1820 bis 1850/55, die allzulange mit dem Etikett der „Epigonalität“ versehen wurde, stellt zweifellos die dynamischste Literaturepoche des 19. Jahrhunderts dar. Die vielfältigen sozial-, mentalitäts- und anthropologiegeschichtlichen Wandelprozesse dieser Zeit, die die moderne (bürgerliche) Gesellschaft grundlegen, finden in der Erzählliteratur ihren exemplarischen Niederschlag. Die Vorlesung will neben literatursoziologischen und mediengeschichtlichen Fragen (wie die veränderte Autorenrolle und die sich wandelnden Bedingungen der Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur) vor allem die innovativen und experimentellen Aspekte dieser Literatur behandeln: so u.a. das neue Interesse an der politischen Zeitgeschichte („Tendenzliteratur“) ebenso wie an der Vergangenheit (historisches Erzählen), am in- und ausländischen „Fremden“ (ethnologisches und exotisches Erzählen) und an der sozialen Delinquenz (kriminalistisches Erzählen), die literarische Neubewertung von Familie, Sexualität und Geschlecht sowie allgemein neue Formen des Erzähldiscours. Vorgestellt werden ausgewählte Werke u.a. der folgenden Autoren: Alexis, Auerbach, Büchner, Droste-Hülshoff, Eichendorff, Gerstäcker, Grillparzer, Gutzkow, Hauff, Immermann, F. Lewald, Mörike, Stifter, Tieck, Zschokke.

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Literatur:

Eine Lektüreliste wird in Kürze bereitgestellt.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a, II-a

Germanistik-2009: VII-a, II-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

Germanistik-2010: VIII-I

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

- 350130 VI – Zur Geschichte des deutschsprachigen Dramas und Theaters vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart F. Smerilli
20. Jahrhundert bis zur Gegenwart
2 SWS, Mi 16 - 18, HS 19, Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Während der Begriff Drama sich hauptsächlich auf die Texte bezieht, die Inszenierungen zugrunde liegen, bezeichnet der Begriff Theater stärker alle Momente der Inszenierung selbst inklusive aller beteiligten Akteure (Schauspieler, Figuren/Rollen, Publikum, Regisseure usw.). Entsprechend behandelt die Vorlesung den genannten Zeitraum in einer zweifachen Perspektive: einer dramen- bzw. literatur- sowie einer theatergeschichtlichen.

D.h. es werden einerseits einige der wichtigsten Dramentexte des 20. Jahrhunderts von Autoren wie Bertolt Brecht, Peter Handke, Botho Strauß u.a. in ihrem literaturgeschichtlichen Kontext vorgestellt. Andererseits werden die Inszenierungs-, Regie- und allgemein Bühnenpraktiken in deutschen Theatern Thema sein, die sich in den etwas mehr als 100 Jahren des behandelten Zeitraums grundlegend geändert haben und gipfeln in zeitgenössischen Phänomenen wie dem sogenannten „postdramatischen Theater“.

Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird ausgehend von dieser zweifachen Blickrichtung auf politischen Formen des Dramas und Theaters liegen.

Literatur:

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung der Vorlesung vorgestellt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: III-a, II-a

Germanistik-2009: VII-a, II-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

- 250101 VI – Sprachgeschichte S. Petrova
2 SWS, Di 14 - 16, HS 33

Kommentar:

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls III ÄDL (BA Germanistik 2014) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs notwendigen grammatischen Kenntnisse.

Literatur:

Wegera, Klaus-Peter, Simone Schultz-Balluff und Nina Bartsch. 2011. Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. Berlin: Schmidt Verlag.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-a

Germanistik-2010: III-I

- 250102 VI – Kurzformen des Erzählens in Mittelalter und Früher Neuzeit U. Kocher
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 17, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Rhetorik und gelungene Kommunikation sind wichtige Themen von Erzähltexten im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Bedeutung guten Sprechens nicht nur inhaltlich behauptet, die Texte selbst sind häufig Beispiele für Wortgewandtheit. Insofern erstaunt es nicht, dass besonders diejenigen Textformen beliebt sind, die den Wortwitz in den Mittelpunkt des Textes stellen. Um Textsorten dieser Art (Sprichwort, Fazetie, Schwank, Märe usw.) wird es in der Vorlesung gehen. Dabei werden die Texte literarhistorisch und diskursiv kontextualisiert.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bereitgestellt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-a, II-a

Germanistik-2009: X-b, III-a

Germanistik-2010: X-I

LA:

Deutsch-2003: VSOL III-, Spez. II: Lit.-, EL II-, VL II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, G1-a

250103 VI – Briefe im Mittelalter E. Stein
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.36

Kommentar:

„Wer schreibt, bleibt, wer spricht, nicht!“ Mit diesem schönen Diktum des großen Dichters Robert Gernhardt ließe sich trefflich eines der wesentlichen Motive für das Schreiben von Briefen erfassen. Diese Art der schriftlichen Kommunikation mit einem abwesenden Gesprächspartner erfreut sich die Jahrhunderte hindurch einer unleugbaren und anhaltenden Begeisterung. In den denkbar unterschiedlichsten Sprachhöhen und Sprachstilen verleihen Briefschreiber einer schier unüberschaubaren Vielfalt von Themen und Inhalten beredt Ausdruck: Große und kleine Alltagssorgen, witzige Geschichten und Ereignisse mehr oder minder staatstragender Bedeutung werden geist- und abwechslungsreich mitgeteilt. Episteln dienen aber natürlich auch der Herstellung und Pflege von Kontakten jedweder Art, sie werden je nach Bekanntheit und Prestige ihres Verfassers von ihm selbst oder anderen systematisch zusammengestellt und gesammelt und bieten so umfassende Einblicke in vergangene Lebenswelten.

Von den wirkmächtigen Schreiben des sprachgewaltigen Kirchenvaters Hieronymus bis zu den antikengesättigten epistolae des Petrus von Blois am Ende des 12. Jahrhunderts soll sich der Bogen der Vorlesung spannen.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: III-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: X-I

150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens Schwerpunkt Sprache C. Efing
2 SWS, Di 8 - 10, HS 17, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Zur verbindlichen Teilnahme tragen Sie sich bitte über das GVV bis zum 1.04.2015 in den Seminarverteiler ein (Button 'In LV-Verteiler eintragen'). Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens und der (kommunikativen) Kompetenz sowie der Aufgabenzuweisung der Bildungsstandards an den sprachbezogenen Deutschunterricht führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

GymGesBK-2007: DE I-a

- 150102 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache K.-H. Kiefer
2 SWS, Di 8 - 10, HS 12, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Zur verbindlichen Teilnahme tragen Sie sich bitte über das GVV bis zum 1.04.2015 in den Seminarverteiler ein (Button 'In LV-Verteiler eintragen'). Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens und der (kommunikativen) Kompetenz sowie der Aufgabenzuweisung der Bildungsstandards an den sprachbezogenen Deutschunterricht führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Grundschule und HRGe in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Literatur:

Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

- 350604 VI – Überblicksvorlesung: Allgemeine Literaturwissenschaft. R. Zymmer
2 SWS, Di 12 - 14, HS 27, Beginn: 01.04.2015

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und hier besonders an Studierende nach der Prüfungsordnung 2014: Modul MA 1a.

Auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a

Germanistik-2010: VIII-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, G1-a

M.Ed.-Module:

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, Spez. II: Lit.-, EL II-, VL II: Lit.-

Einführungen

- 450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft K. Colomo
4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 8 - 10, HS 31, HS 31, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Schriftlinguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2004: V-a

- 450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft B. Kellermeier-
4 SWS, Di 12 - 14, Mi 10 - 12, HS 31, HS 31 Rehbein

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2004: V-a

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft H. Lohnstein
4 SWS, Di 16 - 18, Do 14 - 16, HS 19, HS 19, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:**Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!**

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft P. Öhl
4 SWS, Mo 16 - 18, Do 10 - 12, HS 31, HS 31, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:**Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!**

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Mo 16 - 18, Do 14 - 16, HS 16, HS 16, Beginn: 13.04.2015

M. Rathert

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

450006 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 18, HS 18

S. Uhmann

Kommentar:

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

450007 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft
4 SWS, Mo 12 - 14, Fr 12 - 14, HS 16, HS 16, Beginn: 13.04.2015

J. Winkler

Kommentar:

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und weitere Kerngebiete der Linguistik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (GMG 2014/13, LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-a

Germanistik-2007: IV-a

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2014: GER2-b

Germanistik-2010: II-I

350001 ES – Grundkurs: Einführung in die Literaturwissenschaft
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 13.04.2015

G. Sander

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken vermittelt. Der Grundkurs findet zwei- stündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissen- schaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: I-a

Germanistik-2007: I-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2014: GER1-a

Germanistik-2010: I-I

GuM Grundschule-2013: GE I-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-a

LA:

Deutsch-2003: G I-

250001- ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur
a 2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24

S. Petrova

Kommentar:

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die Ältere deutsche Literatur und Sprache M. Kaltwahser
b 2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.39, Beginn: 19.04.2015

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

LA:

Deutsch-2003: G I-

250001- ES – Einführung in die Ältere deutsche Literatur und Sprache V. Bommermann
c 2 SWS, Mo 14 - 16, O.09.36, Beginn: 13.04.2015 N.N.

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die Ältere deutsche Literatur und Sprache V. Bommermann
d 2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37, Beginn: 16.04.2015 N.N.

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G II-, G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache S. Grothues
e 2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache
f 2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29, Beginn: 15.04.2015

S. Grothues

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

LA:

Deutsch-2003: G I-

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache
g 2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15, Beginn: 14.04.2015

S. Grothues

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache
h 2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24, Beginn: 15.04.2015

S. Grothues

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

LA:

Deutsch-2003: G I-

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache S. Grothues
i 2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache S. Grothues
j 2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erwor-

benen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:

LA:

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

250001- ES – Einführung in die ältere deutsche Literatur und Sprache S. Grothues
k 2 SWS, Fr 12 - 14, O.09.36, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt.

Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: G I-

BA-Module:

Germanistik-2014: GER3-b

Germanistik-2010: III-II

- 150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz
2 SWS, Do 12 - 14, HS 22, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

LA:

Deutsch-2003: G II-, G I-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz
2 SWS, Do 14 - 16, HS 22, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a
GuM Grundschule-2015: GMG3-a

150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 12 - 14, HS 21, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

LA:

Deutsch-2003: G II-, G I-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

150004 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 16 - 18, HS 21, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeits-

bereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

150005 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Degenhardt
2 SWS, Do 14 - 16, HS 21

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen, wichtigen Wegen der Modellbildung und entsprechenden Beispielen vorgestellt. Diese Bereiche sind u.a.: Schriftspracherwerb, Orthographieunterricht, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturunterricht. Besonderes Augenmerk erhält auch der Faktor der Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Neben Unterrichtsmethoden und Fragen der Leistungsbewertung werden auch Bildungsstandards und Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Die Einführung wird durch ein Tutorium ergänzt, das donnerstags von 8.00-10.00 Uhr stattfindet.

Die Einführung in die Literaturwissenschaft und in die Sprachwissenschaft ist vorab zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a

Germanistik-2007: IX-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2014: GER7-a

Germanistik-2010: VII-I

GuM Grundschule-2013: GE III-a

GuM Grundschule-2015: GMG3-a

150006 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Fr 14 - 16, HS 15, Beginn: 17.04.2015 F. Wiebel

Kommentar:

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, diese Einführung nach der Einführung in die Literaturwissenschaft und nach der Einführung in die Sprachwissenschaft zu belegen.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-a
Germanistik-2007: IX-a
Germanistik-2009: IX-a
Germanistik-2014: GER7-a
Germanistik-2010: VII-I
GuM Grundschule-2013: GE III-a
GuM Grundschule-2015: GMG3-a

LA:

Deutsch-2003: G II-, G I-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-a

Proseminare

450201	PS – Basiswissen Grammatik 2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.39	B. Kellermeier-Rehbein
--------	--	------------------------

Kommentar:

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Das Seminar ist obligatorisch für Studierende, die im Wintersemester 2014/15 ihr Studium im Teilfach „Germanistische Sprachwissenschaft“ aufgenommen haben. Die erfolgreiche Teilnahme, nachgewiesen durch eine bestandene Abschlussklausur, ist Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Basismodul II.II). Studierenden, die ihr Studium früher aufgenommen haben und die Einführung bereits absolviert haben, wird empfohlen, im Basismodul eine andere Lehrveranstaltung zu belegen.

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Habermann, Mechthild/Diewald, Gabriele/Thurmair, Maria (2009): Fit für das Bachelorstudium: Grundwissen Grammatik, Mannheim/Zürich: Duden Verlag. (oder neuere Auflage)

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2014: GER2-a

450202 PS – Morphologie
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.15, Beginn: 15.04.2015

J. Beutler

Kommentar:

Die Morphologie ist ein Teilgebiet der Linguistik, welches sich mit der Form und Struktur von Wörtern und Morphemen als kleinsten bedeutungstragenden Einheiten einer Sprache beschäftigt. In diesem Seminar werden die Grundlagen der Morphologie behandelt. Neben der Flexion werden u. a. wortbildende Prozesse wie bspw. Derivation und Komposition betrachtet.

Dieses Proseminar hat einen sowohl inhaltlichen als auch methodischen Schwerpunkt. Die angestrebten Leistungspunkte werden durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER5-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450220 PS – Prinzipien der deutschen Orthographie
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.30, Beginn: 24.04.2015

K. Colomo

Kommentar:

Das Seminar führt in die Prinzipien der deutschen Orthographie ein. Behandelt werden sowohl lautlich als auch grammatikalisch motivierte Schreibungen. Die Themen des Seminars umfassen: Laut-Buchstaben-Beziehungen, Unterschiede zwischen Aussprache

und Schreibung, silbische Schreibungen, Stammkonstanz und Unterscheidungsschreibung, Worttrennung, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung und Kommasetzung.

Die Anmeldung findet in der ersten Seminarsitzung (24.4.) statt. Bitte tragen Sie sich bei Interesse in den Moodle-Kurs zur Lehrveranstaltung ein (Passwort: 'graphematik'). Die Einführung von Fuhrhop (2009) empfehle ich zur Anschaffung. Weitere Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.

Der vorherige Besuch einer „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wird sehr empfohlen (er ist gemäß PO obligatorisch für Studierende der Studiengänge GMG 2015, SP_DEU 2014).

Literatur:

Fuhrhop, Nanna (2009). *Orthografie*. 3., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b, IV-b

Germanistik-2007: VIII-b, IV-b, V-a

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450221 PS – Nationale Varietäten des Deutschen
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

In diesem Seminar geht es um die Variation der Standardvarietät ('Hochdeutsch') in Deutschland, Österreich und der Schweiz.. Es werden vor allem folgende Fragen bzw. Themen thematisiert:

- Was ist sprachliche Variation?
- Was ist eine Standardvarietät und wie kann man sie wissenschaftlich beschreiben?
- Deutsch als plurizentrische Sprache
- Welche nationalen Standardvarietäten gibt es?
- Welche historischen Prozesse haben zur Herausbildung der Standardvarietäten geführt?
- Nationale Standardvarietäten und nationale Identität

Literatur:

Kellermeier-Rehbein, Birte (2014): *Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: VI-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-II, V-I, II-II

450222 PS – Aussprache und Rechtschreibung
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Im Seminar werden Grundlagenkenntnisse über Phonetik/Phonologie und Graphematik aufgefrischt und durch weiterführende Aspekte vertieft. Die Studierenden setzen sich mit der Geschichte der Normierung von Lautung und Orthographie des Deutschen sowie den aktuellen Regeln auseinander. Darüber hinaus erarbeiten sie Methoden der Dokumentation und Analyse von Aussprache, auch in ihrer umgangssprachlichen Form.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: VIII-b, IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: VIII-b, IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450223 PS – Aussprache und Rechtschreibung
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.39

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Im Seminar werden Grundlagenkenntnisse über Phonetik/Phonologie und Graphematik aufgefrischt und durch weiterführende Aspekte vertieft. Die Studierenden setzen sich mit der Geschichte der Normierung von Lautung und Orthographie des Deutschen sowie den aktuellen Regeln auseinander. Darüber hinaus erarbeiten sie Methoden der Dokumentation und Analyse von Aussprache, auch in ihrer umgangssprachlichen Form.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b, IV-b, VIII-a

Germanistik-2007: VIII-b, IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a, VIII-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450224 PS – Deutsche Grammatik – Schwerpunkt Verbsystem
2 SWS, Do 10 - 12, HS 15

S. Petrova

Kommentar:

Das Seminar behandelt Inventar und Bedeutung der Verbalformen im Deutschen aus synchron-theoretischer und diachroner Perspektive. Der Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit dem Status und den Funktionswerten des synthetisch gebildeten

Konjunktivs sowie mit der Eingliederung periphrastischer Verbformen wie der Perfekt- und der "werden"+Infinitiv-Konstruktion. Moderne tempussemantische Ansätze werden genauso in die Diskussion einbezogen wie die Kontroversen über die Stellung strittiger Bildungen wie des Zustandspassivs, des Dativpassivs oder der "würde"-Umschreibung.

Literatur:

Diewald, Gabriele (1997): Grammatikalisierung. Tübingen: Niemeyer.

Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin und New York: Walter de Gruyter.

Krämer, Sabine (2005): Synchrone Analysen als Fenster zur Diachronie: Die Grammatikalisierung von werden + Infinitiv. München: Lincom Europa.

Maienborn, Claudia (2007): Das Zustandspassiv: Grammatische Einordnung – Bildungsbeschränkungen – Interpretationsspielraum. Zeitschrift für Germanistische Linguistik 35:83-114.

Musan, Renate (1999): Die Lesarten des Perfekts. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 29:6–51.

Schrodt, Richard und Donhauser, Karin (2000): Tempus, Aktionsart/Aspekt und Modus im Deutschen. In: Besch, Werner, Betten, Anne, Reichmann, Oskar und Sonderegger und Stefan (Hgg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollständig neu bearbeitet und erweiterte Auflage. Bd. 2,3. 2504–2525. Berlin: de Gruyter.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

450225 PS – Psycholinguistik: Sprachverstehen
2 SWS, Block, S.10.18, Beginn: 03.08.2015

M. Rathert

Kommentar:

Es handelt sich um ein Blockseminar in den Ferien, 3.-7.August 2015. Eine Vorbesprechung findet am 5.Juni um 14 Uhr statt - bitte achten Sie auf Aushänge bei Raum O.08.01!

Im Schnitt beträgt die Sprechgeschwindigkeit 180 Wörter pro Minute; die Verarbeitung dieser Informationsmenge muss direkt online erfolgen, weil Kommunikation sonst nicht möglich wäre. Sprache wird weitgehend inkrementell verarbeitet, dies belegen insbesondere Garden-Path-Sätze wie „Paula besuchte ihren Onkel und ihre Tante eine Freundin“.

Wir verschaffen uns in diesem Blockseminar einen Überblick über den Stand der Forschung.

Literatur:

Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-a
Germanistik-2007: V-a, VIII-a
Germanistik-2009: V-a, VIII-a
Germanistik-2010: V-II, V-I

450226 PS – Kontrastive Grammatik
2 SWS, Block, O.08.27

V. Symanczyk
Joppe

Kommentar:

Im Proseminar sollen Studierende die in der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ erworbenen Kenntnisse vertiefen, indem sie selbst die **Grundzüge der deutschen Grammatik** skizzieren und ihren Kommilitonen in Form von Referaten vorstellen. Von der Seminarleitung werden Literaturvorschläge und Leitfragen bereitgestellt.

Im Anschluss an die einzelnen Referate sollen die Seminarteilnehmer **gemeinsam Daten aus ausgewählten Kontrastsprachen analysieren** (die Daten werden von der Seminarleitung aufbereitet zur Verfügung gestellt) und mit den zuvor vorgestellten deutschen Daten kontrastieren.

Das Seminar startet mit einer **Planungssitzung am 19.02.2015, 10:30 Uhr (s.t.)**, in der u. A.

- das Deutsche und die ausgewählten Kontrastsprachen typologisch eingeordnet werden,
- Referatsthemen vergeben werden und
- formale Erfordernisse von sprachwissenschaftlichen Referaten (Gliederung, korrekte Verweise auf Forschungsliteratur etc.) erläutert werden.

Am **09.03, 18.03, 19.03, 23.03., 24.03. und 26.03.2015 finden täglich von 10:30–14:00 Uhr (s.t.) Blocksitzungen** (mit Pause dazwischen) statt, an denen die Referate gehalten und Daten analysiert werden. Die Themenblöcke sind voraussichtlich:

- Phoneme und Allophone; Merkmalsinventar
- Silbenstruktur
- Phonologische Prozesse
- Wortbildung
- Morphosyntaktische Merkmale, Kongruenz, Rektion
- Syntaktische Kategorien: Wortarten und Phrasen
- Abfolge von Satzgliedern; Satztypen und funktionale Unterschiede
- Die Bildung der Tempora
- Grundsätze des Schriftsystems
- Fremdwörter und ihre Integration
- Anrede und Höflichkeit

Das Seminar endet mit einem Test und einer Abschlussbesprechung am 26.03.2015.

Das übergeordnete Ziel des Seminars besteht zum einen in der Festigung und Vertiefung des Einführungsstoffes. Zum anderen sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgezeigt und fürs Deutsche spezifische Realisierungsformen relativiert werden. Darüber hinaus soll diskutiert werden, inwiefern bestimmte grammatische Beschreibungskategorien übereinzelsprachlich sinnvoll sind oder nicht.

Eine Modulabschlussprüfung (MAP) kann in diesem Seminar nicht abgelegt werden.

Literatur:

Grammatiken des Deutschen:

DUDEN (2009): Die Grammatik. Achte, überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. / Band 2: Der Satz. Vierte, aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Metzler.

Zifonun, G., et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2007: IV-b, V-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

450227 PS – Morphologie: Wortbildung
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18

F. Terboven

Kommentar:

Wörter spielen als Bausteine menschlicher Sprache eine zentrale Rolle.

Im Rahmen des Seminars wird versucht, zunächst eine Definition der Entität „Wort“ zu erarbeiten, denn es wird sich zeigen, dass die bloße Beschreibung als „sprachliches Zeichen“ zu allgemein ist und für linguistische Zwecke weiterer Bestimmung bedarf. Weiterhin werden die zentralen Wortbildungsprozesse des Deutschen auf ihre Funktionsweise und ihre Produktivität hin untersucht.

Bitte melden Sie sich bis zum 12.04.2015 in Moodle2 zu diesem Kurs an. Sie finden diesen unter dem Namensbereich von Prof. Uhmann.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Meibauer, Jörg (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler. Kapitel 2.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-a

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IV-b

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

GuM Grundschule-2013: GE V-a

GuM Grundschule-2015: GMG5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

450228 PS – Silbenphonologie und Schriftsystem
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29, Beginn: 14.04.2015

T. von der Becke

Kommentar:

Achtung: Zu diesem Seminar kann keine Modulabschlussprüfung abgelegt werden.

Gesprochene und geschriebene Äußerungen – zwei Ausdrucksformen, die Sprache für uns erfahrbar machen. Doch schreiben wir, wie wir sprechen?

Um diese Frage beantworten zu können, führt das Proseminar in zentrale Bereiche der Phonologie und Graphematik ein. Um mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Strukturierung gesprochener und geschriebener Sprache sichtbar zu machen, orientieren sich beide Teile der Veranstaltung an zunehmend komplexer werdenden phonologischen und graphematischen Einheiten: von den Lauten und Buchstaben über Sprech- und Schreibsilben bis zu phonologischen und graphematischen Wörtern.

Literatur:

Ramers, K. H. (2007): Phonologie. In: Meibauer, J. et al (Hrsg.): Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler, S. 70-118.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: IV-b, V-a, VIII-a
GuM Grundschule-2013: GE V-a
GuM Grundschule-2015: GMG5-a
Germanistik-2004: X-a, VI-a, V-b
GuM Grundschule-2009: IV-b, VIII-a
Germanistik-2014: GER5-a, GER9-a
Germanistik-2009: IV-b, V-a, VIII-a
Germanistik-2010: V-I, II-II

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-a

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

PS – Märchen in der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts J. Barth
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.37

Kommentar:

Das Seminar wird eine Einführung in die Entwicklung und die Spielarten der Gattung im 19. Jahrhundert geben. Der Schwerpunkt wird dabei auf den „Kunstmärchen“ von Dichtern wie Wilhelm Hauff und E.T.A. Hoffmann liegen, wobei jedoch auch deren Verhältnis zu den sogenannten „Volksmärchen“, wie sie vor allem aus der Sammlung der Brüder Grimm bekannt sind, reflektiert werden soll.

Literatur:

Zum ersten Überblick können die Einführungen aus der Sammlung Metzler dienen:

Max Lüthi: Märchen. Bearbeitet von Heinz Rölleke. Stuttgart / Weimar: Metzler 102004. (Sammlung Metzler 16.)

Mathias Mayer / Jens Tismar: Kunstmärchen. Stuttgart / Weimar: Metzler 42003. (Sammlung Metzler 155.)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben werden.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: II-b, III-a
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II
GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

PS – Kulturelle Identität aus dem Schlager - vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik S. Neumann
M. Podewski
2 SWS, Block, Beginn: 08.05.2015

Kommentar:

Termine:

8. und 9. Mai, 10-16 Uhr

3. und 4. Juli, 10-16 Uhr

Spätestens mit der Operetten- und Revuekultur des Kaiserreichs ist der Schlager zu einem unverzichtbaren Bestandteil moderner Populärkulturen geworden. Dabei bietet er eine große Vielfalt an eigenständigen Vorschlägen für den Umgang mit notorischen Moderne-Problemen und mit den sonstigen Wechselfällen der deutschen Geschichte an – vor allem für Geschlechterrollen, für ethnische Markierungen, für soziale Identitätsmuster und – wie besonders im Schlager der fünfziger Jahre – für Vorstellungen von (nicht rebellischer) „Jugend“. Im Seminar soll ein möglichst breites Spektrum

solcher Konzeptualisierungen erarbeitet werden, um ihren historischen Wandel und – daran angeschlossen – ihre mehr oder weniger deutliche ideologische Funktionalisierung herauszuarbeiten. Trainiert werden dabei zum einen Texterschließungskompetenzen für lyrische Formen, zum anderen Verfahren der Textkontextualisierung. Darauf aufbauend, werden wir im Seminar überlegen, wie sich die ausgewählten Schlager für die Unterrichtsgestaltung unterschiedlicher Schulformen nutzen lassen.

Zur Einarbeitung:

Max & Moritz (Hg.): Schlager die wir nie vergessen. Leipzig: Reclam, 1997.

Port le roi, André: Schlager lügen nicht. Essen: Klartext, 1998.

Wagner, Peter: Pop 2000. 50 Jahre Popmusik und Jugendkultur in Deutschland. Hamburg: Ideal, 1999.

Zur Teilnahme an diesem Seminar ist eine verbindliche Anmeldung über Moodle bis zum 24.4.2015 erforderlich. Sie finden das Seminar unter Neumann. Das Passwort lautet „neumann“. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Seminar.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b, VII-a

Germanistik-2007: VII-a, III-c

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350201 PS – Adalbert Stifter: 'Studien'
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.29, Beginn: 16.04.2015

W. Lukas

Kommentar:

Mit seinen "Studien" (6 Bde. 1844–1850) führte der österreichische Autor Adalbert Stifter nicht nur einen völlig neuen Ton in die zeitgenössische Novellistik ein, sondern schuf darüber hinaus eine der bedeutendsten Novellensammlungen der deutschsprachigen Literatur überhaupt. Das Seminar wird sich den originellen Thematiken und Strukturen sowohl auf der Ebene des "discours" (spezifische Erzählweisen und eine neuartige Relationierung von "Realität" und "Sprache") als auch auf der Ebene der "histoire" (u.a. Familienstrukturen, Erotik/Sexualität, Probleme der Individuation, Raumsemantiken und Zeitorganisation) widmen. Im Laufe des Semesters sollte die komplette Sammlung gelesen werden.

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Literatur:

Bitte schaffen Sie sich folgende Ausgabe an: A. Stifter: Studien. Hg. von Ulrich Dittmann (RUB).

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b, VII-a

Germanistik-2007: II-b, VII-a, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

350202 PS – Populäre Literatur populäres Wissen populäre Medien. Die Figur A. Wagner
Hanns Heinz Ewers
2 SWS, Do 16 - 18, S.10.15, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Mit Hanns Heinz Ewers (1871-1943) will sich dieses Seminar schwerpunktmäßig einem Autoren widmen, dessen Werk vor allem durch auffällige Heterogenität gekennzeichnet zu sein scheint. Neben Texten in klassischen Formen wie dem Märchen, Gedichten oder Singspiellibretti schrieb Ewers zahlreiche Schauergeschichten, phantastische Romane und Dramen, versuchte sich an einer Vollendung von Friedrich Schillers klassischer Gespenstergeschichte *Der Geisterseher*, publizierte einen populärwissenschaftlichen Sachbuchroman über Ameisen, einen Roman zum Thema Geschlechtsumwandlung, Reiseberichte von Expeditionen in der ganzen Welt, beteiligte sich mit anderen bekannten Schriftstellern seiner Zeit am Projekt eines Kollektivromans, ist zudem der Verfasser des Drehbuchs des wohl weltweit ersten Kunstfilms, schrieb genauso Kinderbücher wie nationalistische Texte, so etwa den Freikorpsroman *Reiter in deutscher Nacht* oder einen biographischen Roman über den SA-Führer Horst Wessel, engagierte sich zugleich aktiv für Juden und Homosexuelle und betätigte sich vielfach als Herausgeber und Kommentator innerhalb der deutschen und europäischen Literatur- und Kulturszene im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Nachdem er 1931 der NSDAP beigetreten war werden seine Bücher 1933 von den Nazis verbrannt und Ewers selbst 1934 mit einem Publikationsverbot stillgestellt. Obwohl zuvor ein vielgelesener Schriftsteller, der mit Oscar Wilde und Edgar Allan Poe verglichen wurde, ist sein Werk heute bis auf wenige Erzählungen und Romane vollkommen vergessen. Ziel des Seminars soll es sein, uns einen Überblick über das vielfältige Werk dieses Autors zu verschaffen und damit zugleich der Frage nach seiner Position innerhalb einer Gesellschaft nachzugehen, die ein derartig uneindeutiges Autormodell möglich macht und eventuell gar forciert. Hanns Heinz Ewers soll dabei als "Medienarbeiter" gesehen werden, der es offensichtlich vermag, Spielräume auszuloten, über deren Analyse es vielleicht möglich wird, Rückschlüsse auf eine Kultur zu ziehen, die gelassen mit Akteuren umgeht, die zwischen "Populärem" und "Hohem", zwischen "rechts" und "links", zwischen Gattungen und Themen vielfach changieren und so vielleicht Konzepte und Verfahren zur Kategorisierung von "Kultur" bereithält, die nicht zwangsläufig in einer simplen Unterscheidung à la "hoch" versus "tief" oder "U" versus "E" aufgehen und so letztlich diese Muster zu überdenken helfen können.

Die Seminarteilnahme setzt die Bereitschaft zur Beschaffung antiquarischer Texte und u.U. zum Lesen von Frakturschrift voraus.

Literatur:

Literatur zur Einstimmung ins Thema:

Ewers, Hanns Heinz: *Alraune. Die Geschichte eines lebenden Wesens* (1911)

Ders.: *Das Grauen. Seltsame Geschichten* (1907)

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b, VII-a

Germanistik-2007: II-c, VII-a, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b, GER11-a

Germanistik-2010: XI-I, VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350203 PS – Lessing - Einführung in die Literatur der Aufklärung
2 SWS, Mi 16 - 18

A. Meier

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b, II-c, III-c

Germanistik-2009: III-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

350204 PS – Experimentelles Hörspiel II
2 SWS, Block, O-09.36

Lehrauftrag
(NDL)
A. Andrisevic

Kommentar:

Das Seminar ist als vertiefende Fortsetzung des Seminars „Experimentelles Hörspiel“ (WiSe 2014/2015) angelegt, aber auch für interessierte Neueinsteiger offen. Neben dem Hören und Diskutieren von grenzgängerischen Hörspielen werden insbesondere deren Bezüge zu modernen und postmodernen literarischen Avantgarden vertieft. Künstlerische Einflüsse aus Lettrismus, Orphismus oder Surrealismus (z.B. Karel Teigs „Radiopoesie“ und Isidor Isous „Lautalphabet“) werden dabei ebenso aufgearbeitet wie Einwirkungen der Fluxus-Bewegung (z.B. Wolf Vostells oder Christoph Schingensiefs Aktionskunst), der Beat-Generation und der Popkultur (z.B. William S. Burroughs“, Peter Weiss“ oder Rolf Dieter Brinkmanns Tonbandexperimente und die Methode des Cut-up).

Der Fokus des Seminars liegt auf interaktiven Hörspielen, auf Hörspiel-Bühnenevents und - in Vertiefung des Vorgänger-Seminars – auf (pseudo-)dokumentarischen Originalton-Hörspielen. Im Vordergrund stehen eingehende Formanalysen und die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und künstlerisch-subversiven Dimensionen ausgewählter experimenteller Hörspiele. Dabei wird auch der Begriff des Experimentellen zu hinterfragen sein.

Im Rahmen des Seminars werden Gäste aus der Radiopraxis eingeladen: Autoren-Gespräche mit dem Künstlerkollektiv Rimini-Protokoll und dem Hörspielmacher Paul Plamper sollen Einblicke in deren brisante Hörspielarbeit bieten und einen lebendigen Austausch ermöglichen.

Literatur:

Zur Lektüre wird empfohlen:

Hans-Jürgen Krug: „Kleine Geschichte des Hörspiels“. Konstanz 2008.

Reinhard Döhl: „Das Neue Hörspiel. Geschichte und Typologie des Hörspiels“. Darmstadt 1988.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b, VII-a

Germanistik-2007: II-b, II-c, VII-a, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG1-b

350230 PS – Lyrik der Neuen Sachlichkeit
(Kästner, Kaléko, Tucholsky u.a.)
2 SWS, Do 10 - 12, O.07.24, Beginn: 16.04.2015

G. Sander

Kommentar:

In der Weimarer Republik bemühten sich viele Autoren um eine Aktualisierung der Gattung Lyrik und versuchten diese für gesellschaftspolitische und realitätsnahe Themen zu öffnen. Es entstand ab Mitte der 1920er Jahre ein neuer Typus von „Gebrauchslyrik“, die - Erich Kästner zufolge - „seelisch verwendbar“, „nützlich“ und verständlich sein sollte.

Im Seminar sollen zunächst die ästhetischen Prämissen und thematischen Schwerpunkte der Literatur der Neuen Sachlichkeit behandelt werden. Auf dieser Grundlage werden dann ausgewählte Gedichte von Erich Kästner (Texte aus „Lärm im Spiegel“ und der 'Lyrischen Hausapotheke'), Mascha Kaléko ('Das lyrische Stenogrammheft'), Bertolt Brecht ('Hauspostille'), Kurt Tucholsky u.a. analysiert und interpretiert.

Literatur:

Zur ersten Orientierung über die Epoche:

Johannes G. Pankau: Einführung in die Literatur der Neuen Sachlichkeit.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

- 350231 PS – Lyrik der Neuen Sachlichkeit G. Sander
 (Kästner, Kaléko, Tucholsky u.a.)
 2 SWS, Do 14 - 16, O.07.24, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

In der Weimarer Republik bemühten sich viele Autoren um eine Aktualisierung der Gattung Lyrik und versuchten diese für gesellschaftspolitische und realitätsnahe Themen zu öffnen. Es entstand ab Mitte der 1920er Jahre ein neuer Typus von „Gebrauchslyrik“, die - Erich Kästner zufolge - „seelisch verwendbar“, „nützlich“ und verständlich sein sollte.

Im Seminar sollen zunächst die ästhetischen Prämissen und thematischen Schwerpunkte der Literatur der Neuen Sachlichkeit behandelt werden. Auf dieser Grundlage werden dann ausgewählte Gedichte von Erich Kästner (Texte aus „Lärm im Spiegel“ und der 'Lyrischen Hausapotheke'), Mascha Kaléko ('Das lyrische Stenogrammheft'), Bertolt Brecht ('Hauspostille'), Kurt Tucholsky u.a. analysiert und interpretiert.

Literatur:

Zur ersten Orientierung über die Epoche:

Johannes G. Pankau: Einführung in die Literatur der Neuen Sachlichkeit.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2010.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b

- 350232 PS – Erzählungen des Bürgerlichen Realismus G. Sander
 2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.32, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

In der Epoche des Realismus sind zahlreiche Erzähltexte entstanden, die sich mehr oder minder kritisch mit bürgerlichen Tugenden, Normen und Konventionen im nachrevolutionären Industriezeitalter auseinandersetzen. Viele der novellistischen Prosatexte handeln von problematischen Familien- und Geschlechterbeziehungen und zeigen

durch die Darstellung von Konfliktsituationen die Grenzen individueller Glücks- und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten in der bürgerlichen Gesellschaft auf. So bietet die Erzählliteratur ein Sozio- und Psychogramm der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von theoretisch-programmatischen Texten von Autoren des Realismus über ihr Schreibkonzept, wird im Seminar ein breites Spektrum realistischer Erzählkunst behandelt, darunter historische Novellen und sog. Dorfgeschichten. Anhand ausgewählter Textbeispiele soll die Signatur einer literarischen Epoche erarbeitet und der analytische Umgang mit Erzählstrukturen und -techniken eingeübt werden. Auf dem Programm stehen folgende Erzählungen:

- "? Adalbert Stifter: Turmalin (1852/53)
- "? Paul Heyse: L''Arrabiata (1853/55)
- "? Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856)
- "? Wilhelm Raabe: Holunderblüte (1862/63)
- "? Conrad Ferdinand Meyer: Das Amulett (1873)
- "? Ferdinand von Saar: Die Steinklopfer (1874)
- "? Theodor Storm: Hans und Heinz Kirch (1882)
- "? Theodor Fontane: Schach von Wuthenow (1882)
- "? Marie von Ebner-Eschenbach: Er laßt die Hand küssen (1886)

Literatur:

a) Primärliteratur:

Die meisten der genannten Texte liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben (Reclam, dtv u.a.) vor.

Zur Anschaffung empfohlen wird ferner:

Theorie der bürgerlichen Realismus. Hrsg. v. Gerhard Plumpe. Stuttgart: Reclam, 1985 (RUB 8277).

b) Sekundärliteratur:

Becker, Sabina: Bürgerlicher Realismus. Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848–1900. Tübingen/Basel: Francke, 2003.

Begemann, Christian (Hrsg.): Realismus. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-c

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350233 PS – Stilanalyse
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.23

R. Zymner

Kommentar:

Das Proseminar führt in die Stilanalyse ein.

Literatur:

Literaturangaben in der ersten Sitzung

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: III-a

Germanistik-2014: GER8-a

Germanistik-2010: VIII-I

350234 PS – Sturm und Drang
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 26, Beginn: 15.04.2015

C. Jürgensen

Kommentar:

Der Sturm und Drang war eine literarisch-kulturelle Protestbewegung der 1770er Jahre, die sich gegen die Normen einer rhetorisch geprägten Poetik richtete. Autoren wie Goethe, F. M. Klinger, M. R. Lenz und J. A. Leisewitz erregten mit verwandten ästhetischen Programmen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und inszenierten sich unter Schlagwörtern wie „Originalität“ und „Genie“ geradezu als Popliteraten *avant la lettre*.

Ausgehend von poetologischen Schriften, die das Selbstverständnis und die ästhetischen Konzepte des „Sturm und Drang“ darlegen, will das Seminar gattungsübergreifend in die Literatur der Epoche einführen. In exemplarischen Analysen von Gedichten, Dramen und Prosatexten wird einerseits die Frage nach formalen Neuerungen der Texte zu stellen sein. Andererseits sollen die in den Werken dargestellten Konfliktlagen zwischen dem Einzelnen und dem sozialen, politischen und moralischen Werte- und Normensystem erörtert werden.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER4-b

Germanistik-2010: IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b

GuM Grundschule-2015: GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b

350235 PS – Deutsche Großstadttromane der Moderne
2 SWS, Mo 12 - 14, O.07.24

L. Banki

Kommentar:

Die literarische Auseinandersetzung mit der Großstadt als typischem Lebensraum der Moderne und Ort ambivalenter Erfahrungen erzeugt zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Fülle komplexer, experimenteller und radikal neuer Erzählformen. In diesem Seminar wollen wir in exemplarischen Lektüren der erzählerischen Darstellung der Großstadt in Romanen nachgehen und dabei immer wieder auch kontextualisierende Fragen zur Geschichte der Metropolen und der Theoretisierung bestimmter Motive und Figuren diskutieren.

Wir lesen – neben einigen kürzeren Aufsätzen von u.a. Walter Benjamin und Georg Simmel – Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (1910), Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz (1925) und Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932).

Literatur:

Bitte schaffen Sie sich die Romane in den folgenden Ausgaben an:

Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, hg. u. komm. v. Manfred Engel, Stuttgart: Reclam 1997.

Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz, Frankfurt/M.: Fischer 2013.

Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen, Berlin: List 2004.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II
GuM Grundschule-2013: GE IV-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-a

350236 PS – Joseph Roth L. Banki
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.20

Kommentar:

Joseph Roth, geboren 1894 in Ostgalizien, gestorben 1939 im Exil in Paris, war einer der bekanntesten Journalisten der 1920er Jahre und ist heute vor allem als Chronist des Untergangs der k. und k. Monarchie bekannt. In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick über sein Werk erarbeiten und dabei neben der genauen Lektüre ausgewählter Reportagen und Romane auch durchgängige Motivkomplexe und politische sowie psychologische Fragestellungen untersuchen.

Literatur:

Vor Seminarbeginn anzuschaffen und zu lesen ist Joseph Roth: Radetzky marsch, Köln: Kiepenheuer & Witsch 2001.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b
Germanistik-2007: II-c, III-c
Germanistik-2009: II-b
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
Germanistik-2010: IV-II
GuM Grundschule-2013: GE IV-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-a

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a

LA:

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

350237 PS – Der Raum des Anderen: Kulturtheorie im raumtheoretischen Kon- J.-H. Linnemann
text
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.18, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Das Proseminar möchte einführen in das seit der Proklamation des spatial turn allgegenwärtige Forschungsthema ‚Raum‘ und dies mit Fragestellungen aus Interkulturalitätsdiskursen verknüpfen. Dabei soll im Seminar einerseits die Kenntnis von Theoremen durch die Lektüre grundlegender Texte über physische und metaphysische Räume, Raumphänomenologie, körperliche und technische Räume, soziale Räume, ästhetische Räume und – nicht zuletzt auch: – politisch-geographische Räume erworben werden. Andererseits möchte das Seminar zentrale kulturtheoretische Positionen vermitteln, indem es die Texte zur Räumlichkeit gezielt im Hinblick auf Standortbestimmungen des Eigenen und des Anderen, auf Grenzziehungen, Ordnungs- und Machtstrukturen lesen und untersuchen wird. Ziel des Seminars ist es, einen schlaglichtartigen Überblick über die Grundlagen einer breiten und facettenreichen Diskussion zu verschaffen, deren Aktualität sich in globalen wie psychologischen, ästhetischen wie sozialen, physischen wie politischen Phänomenen niederschlägt.

Zur Anschaffung empfohlen: Jörg Dünne, Stephan Günzel (Hrsg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a. M. 2006.

Literatur:

Jörg Dünne, Stephan Günzel (Hrsg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a. M. 2006.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER11-a

Germanistik-2010: XI-I, VIII-I

350260 PS – Postmoderne Literatur
2 SWS, Mo 16 - 18, O.07.24

A. Weixler

Kommentar:

Das Schlagwort vom „Ende der großen Erzählungen“ (Jean-François Lyotard) verdeutlicht die Skepsis an globalen Erklärungsansätzen aus Religion, Philosophie und Politik. Von dieser globalen Absage abgesehen erweist sich die „Postmoderne“ allerdings als ein nur schwer greifbarer und unscharfer Begriff, und ähnlich schwer eingrenzbar sind auch die zeitlichen Abgrenzungen der damit bezeichneten Phänomene. Im Proseminar werden anhand philosophischer und theoretischer Texte zentrale Merkmale postmoderner Ästhetik zu identifizieren sein, um im Anschluss daran und mit diesem Kriterienkatalog diverse literarische Texte in den Blick zu nehmen.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b, II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

350261 PS – Postdramatisches Theater
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37

A. Weixler

Kommentar:

Unter dem von Andrzej Wirth, Gerda Poschmann und Hans-Thies Lehmann geprägten Begriff des „postdramatischen Theaters“ werden zeitgenössische Theaterformen verstanden, in denen der Text das Primat der Darstellung zugunsten anderer und gleichberechtigter Medien (Film, Fotografie, Geräusche) und theatraler Mittel (Mimik, Gestik, Stimme) verloren hat. Derartige „postdramatische“ Formen finden sich in den Lesetexten zeitgenössischer Autoren (z.B. Heiner Müller, Peter Handke, Elfriede Jelinek, René Pollesch) ebenso wie in Inszenierungen klassischer Dramen im sog. „Regietheater“.

Das Proseminar wird einerseits (und vor allem) theoretische Texte zum klassischen Drama, zum „postdramatischen Theater“ und entsprechende Beispieltexte untersuchen sowie andererseits Inszenierungen in regionalen Theatern besuchen und analysieren. Die Bereitschaft zur Teilnahme an abendlichen Theaterbesuchen ist daher Voraussetzung für den Seminarbesuch.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-b, II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350262 PS – Vom Figurengedicht zur Konkreten Poesie
2 SWS, Mi 16 - 18, K 1, Beginn: 15.04.2015

L. Werner

Kommentar:

Es gibt einige Formen von Lyrik, in denen es nicht (nur) um ein Thema geht, sondern vielmehr um die visuelle, typographische oder akustische Präsentations- bzw. Ausführungsweise eines Textes. Das, was gesagt wird, rückt in den Hintergrund; oder es gibt gar keine konkrete Aussage mehr. Zu diesen Texten, die ihre visuelle und klangliche Dimension in den Vordergrund rücken, zählen unter anderem Figurengedichte des Barock, Lautgedichte und die Konkrete Poesie des 20. Jahrhundert. Mit Blick auf diese werden vor allem Fragen der Medialität sowie Textualität und des Verhältnisses von Text und Kontext akut, denn konventionelle Lektüren sind meist unmöglich. Zudem stellen sich weiterführende kunsttheoretische Fragen: Welche Verfahren lassen den Text zu einem Gedicht werden? Anhand einer diachronen Reihe von Gedichten, die von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart reicht, soll diesen Fragen nachgegangen werden.

Literatur:

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VL II: Lit.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: II-c, VII-a, III-c

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350263 PS – Schillers Dramen
2 SWS, Do 12 - 14, O.07.24, Beginn: 16.04.2015

L. Werner

Kommentar:

Das Proseminar widmet sich den frühen und den klassischen Dramen Friedrich Schillers. Neben einer Einübung in die Dramenanalyse erschließt es damit wichtige gattungsgeschichtliche wie literaturgeschichtliche Zusammenhänge (Sturm und Drang/Klassik). Erwartet wird die Bereitschaft, im Laufe des Semesters eine Reihe von Dramen und dramentheoretischen Texten zu lesen.

Literatur:

Friedrich Schiller: Die Räuber / Fiesko / Kabale und Liebe. Hrsg. von Gerhard Kluge. Frankfurt a.M. 2009 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 34). [10 Euro]

Friedrich Schiller: Klassische Dramen: Maria Stuart / Jungfrau von Orleans / Wilhelm Tell. Hrsg. v. Matthias Luserke. Frankfurt a.M. 2008 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 26). [16 Euro]

Module:**LA:**

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c, III-c

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER4-b

Germanistik-2010: IV-II

GuM Grundschule-2013: GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a

- 350264 PS – Deutsch-türkische Literatur und ihre Entwicklung: Aras Ören, A.-R. Meyer
Emine S. Özdamar, Zafer ??enocak, Feridun Zaimo??lu
2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.32, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Deutsch-türkische Literatur ist Literatur, in der Autoren Einflüsse, Motive, Traditionen zweier Kulturen verbinden. Kontraste, Kontakte, Konflikte zwischen „Deutschen“ und „Türken“ werden darin thematisiert, nationale Zuordnungen problematisiert. Das Seminar zielt darauf, am Beispiel narrativer, dramatischer und lyrischer Texte Entwicklungen deutsch-türkischer Literatur von den 1970er Jahren bis heute – d.h. von der sog. „Gastarbeiter-Literatur“ bis zur Interkulturellen Literatur – nachzuvollziehen und daraus didaktische Perspektiven zu entwickeln: Es werden Texte vorgestellt und diskutiert, die sich in besonderer Weise dazu eignen, Aspekte wie „Heimat“, „Nation“, „Muttersprache“ auf unterschiedlichen Stufen im Unterrichtsfach Deutsch zu behandeln.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Aras Ören: Was will Niyazi in der Naunynstraße? (1973); Emine S. Özdamar: Karagöz in Alania (1982) und Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Zafer ??enocak: Flammentropfen (1985); Feridun Zaimo??lu: Kanak Sprak (1995) und Koppstoff (1999); Schwarze Jungfrauen (2006; mit Günter Senkel); Michael Hofmann: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn 2006.

Weitere Literatur wird in Form eines Readers oder auf moodle zu Semesterbeginn bereit gestellt.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2010: XI-I

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

- 350265 PS – Deutsch-türkische Literatur und ihre Entwicklung: Aras Ören, A.-R. Meyer
Emine S. Özdamar, Zafer ??enocak, Feridun Zaimo??lu
2 SWS, Fr 14 - 16, N.10.20, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Die sogenannten „Bindestrich-Literaturen“ – z.B. die deutsch-italienische, die deutsch-russische und vor allem die deutsch-türkische Literatur – haben unser Verständnis von dem, was „deutsche“ Literatur eigentlich ist, in entscheidender Weise erweitert. Das Seminar zielt darauf, am Beispiel der deutsch-türkischen Literatur die Entwicklung von der „Gastarbeiter-Literatur“ hin zur Interkulturellen und Transkulturellen Literatur nachzuvollziehen und auch die methodischen und theoretischen Konsequenzen für das Fach Germanistik aufzuzeigen.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte werden in Form eines Readers oder auf moodle rechtzeitig zu Semesterbeginn bereit gestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Aras Ören: Was will Niyazi in der Naunynstraße? (1973); Emine S. Özdamar: Karagöz in Alania (1982) und Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Zafer ??enocak: Flammentropfen (1985); Feridun Zaimo??lu: Kanak Sprak (1995) und Koppstoff (1999); Schwarze Jungfrauen (2006);

mit Günter Senkel); Michael Hofmann: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn 2006; ders. u. Pohlmeier, Inga (Hg.): Deutsch-türkische und Türkische Literatur. Literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven. Würzburg 2013; Heidi Rösch: Interkulturell unterrichten mit Gedichten. Zur Didaktik der Migrationslyrik. Frankfurt a.M. 1995.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-c, III-c
Germanistik-2009: II-b, III-a
Germanistik-2014: GER4-b, GER11-a
Germanistik-2010: XI-I, IV-II

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350266 PS – Kurzgeschichten, Kürzestgeschichten, Twitteratur A.-R. Meyer
Narrative Verfahren und Textbegriff in literarischen Kurzformen
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.29, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Manchmal genügen wenige Worte, um eine Geschichte zu erzählen und neue Welten entstehen zu lassen: „Brautkleid zu verkaufen. Ungetragen.“ Oder ist dies gar keine Geschichte? Wie keine andere Gattung fordern Kurz- und Kürzestgeschichten dazu heraus, überlieferte Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie zu überdenken und neu zu bestimmen. Gleiches gilt etwa für Twitteratur. Beispielhafte Kurz-, Kürzestgeschichten und Twitteratur – u.a. von Peter Bichsel, Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Heimito von Doderer, Michael Scharang, Ror Wolf, Florian Meimberg – werden auch mit Blick auf Didaktiken des Deutschunterrichts an verschiedenen Schulformen im Seminar besprochen. Schreibübungen zeigen den Teilnehmenden Perspektiven für einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Ein Reader wird entweder als Kopiervorlage oder auf moodle zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung: Berlin 2014; Kaspar H. Spinner: Kurzgeschichten – Kurze Prosa: Grundlagen, Methoden, Anregungen für die Unterrichtspraxis. Seelze 2012.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a
Germanistik-2007: VII-a, III-c
Germanistik-2009: III-a, VII-a
Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II
GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a
GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350267 PS – Kurzgeschichten, Kürzestgeschichten, Twitteratur
Narrative Verfahren und Textbegriff in literarischen Kurzformen
2 SWS, Do 16 - 18, K 8 (K.11.10), Beginn: 16.04.2015

A.-R. Meyer

Kommentar:

Manchmal genügen wenige Worte, um eine Geschichte zu erzählen und neue Welten entstehen zu lassen: „Brautkleid zu verkaufen. Ungetragen.“ Oder ist dies gar keine Geschichte? Wie keine andere Gattung fordern Kurz- und Kürzestgeschichten dazu heraus, überlieferte Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie zu überdenken und neu zu bestimmen. Gleiches gilt etwa für Twitteratur. Ausgehend von der Hochzeit der Kurzgeschichte kurz nach 1945 werden im Seminar vor allem Texte der 1960er und 70er Jahre gelesen, in denen die Idee des „Geschichtenerzählens“ von Autoren wie Heimito von Doderer, Helmut Heißenbüttel, Michael Scharang, Peter Bichsel, Ror Wolf, Thomas Bernhard ad absurdum geführt wird. Was dies für die Gattungsgeschichte und generell für Möglichkeiten literarischen Ausdrucks in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bedeutet, ist Thema des Seminars.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Ein Reader wird als Kopiervorlage oder auf moodle zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Leonie Marx: Die deutsche Kurzgeschichte. 3. Aufl. Stuttgart 2005; Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung: Berlin 2014.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-a, SP_GER1-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-a

Germanistik-2007: VII-a, III-c

Germanistik-2009: III-a, VII-a

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

350268 PS – Literarische Rechtsfälle
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 13.04.2015

S. Arnold

Kommentar:

„?Literarische Rechtsfälle“?

Montag, 8-10 Uhr (13.4.–18.5.15), zwei Blocktage in der Pfingstwoche: Di., 26.5. und Mi., 27.5. jeweils 10-18 Uhr

Die Darstellung von spektakulären Kriminalfällen, Verbrecherbiographien sowie Detektiven und Gerichtsverfahren findet sich seit jeher in literarischen Texten. Im Gegensatz zu juristischen Darstellungen stehen in den literarischen Texten Psychologisierungen, rechtsphilosophische Fragestellungen und unerwartete Enthüllungen im Vordergrund. Im Seminar werden literarische Rechtsfälle vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart behandelt. Es wird nach spezifischen Merkmalen fiktionaler Rechtsdarstellungen, der Erzählstruktur sowie medialen Transformationen (beispielsweise in der ZDF-Serie Verbrechen auf Grundlage der gleichnamigen Erzählungen) gefragt. Dabei wird auch eine Rückbindung an die relevanten Diskurse der jeweiligen Epoche erfolgen.

Literatur:

Es werden folgende Texte besprochen: Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre, E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi, Alfred Döblin: Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord, Max Frisch: Graf Öderland, Ingeborg Bachmann: Ein Wildermuth, Ferdinand von Schirach: Verbrechen, Juli Zeh: Corpus Delicti.

Literatur zur Einführung:

Ulrich Mölk (Hg.): Literatur und Recht. Literarische Rechtsfälle von der Antike bis in die Gegenwart, Göttingen 1996.

Thomas Weitin: Recht und Literatur, Münster 2010 (= Literaturwissenschaft. Theorie und Beispiele, hg. von Herbert Kraft).

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-c

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

350269 PS – E.T.A. Hoffmann
2 SWS, Block, HS 19, Beginn: 13.04.2015

S. Arnold

Kommentar:

”?E.T.A. Hoffmann”?

Montag, 12-14 Uhr (13.4.–18.5.15) in Hörsaal 19, zwei Blocktage in der Pfingstwoche: Do., 28.5. und Fr., 29.5. jeweils 10-18 Uhr in O.08.29

E.T.A. Hoffmann gilt bis heute als Autor des Widersprüchlichen und Phantastischen. Einerseits weisen seine Werke typisch romantische Kennzeichen auf, andererseits deuten sie in vielerlei Hinsicht in die Moderne voraus. Das stete Changieren zwischen subjektiver und objektiver Perspektive, das dazugehörige Spiel mit verschiedenen Erzählpositionen, das zu kaleidoskopartigen Blickwinkelveränderungen führt, sowie kriminalistische Erzählstrukturen bestimmen sein Werk auf der einen Seite. Auf der anderen Seite durchlaufen seine Charaktere Identitätskrisen, die sich aus der Konfrontation von zerrissenen Charakteren und Verführerfiguren ergeben, und oft im Wahnsinn der Protagonisten enden. Schließlich spielt die Kunst, insbesondere die Musik, eine besondere Rolle im Werk des Dichters, Malers und Komponisten – Hoffmanns dichterische Auseinandersetzung damit manifestiert sich in einer Vielzahl intertextueller und intermedialer Elemente in seinen Werken.

Ziel des Seminars ist die Herausarbeitung zentraler Themen und Motive im Werk E.T.A. Hoffmanns anhand eingehender Analysen und Interpretationen ausgewählter Erzählungen.

Literatur:

Es werden folgende Texte besprochen: Ritter Gluck, Die Abentheuer der Sylvester-Nacht, Der Sandmann, Die Bergwerke zu Falun, Das Fräulein von Scuderi, Die Fermate.

Literatur zur Einführung:

Gerhard R. Kaiser: E. T. A. Hoffmann, Stuttgart 1988.

Rüdiger Safranski: E.T.A. Hoffmann. Das Leben eines skeptischen Phantasten, Frankfurt/M., 3. Aufl., 2005.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER1-b

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-c

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GuM Grundschule-2013: GE I-b, GE IV-a

GuM Grundschule-2015: GMG4-a, GMG1-b

350270 PS – Tendenzen der Gegenwartsliteratur
2 SWS, Block, N.10.20, Beginn: 15.04.2015

S. Arnold

Kommentar:

”?Tendenzen der Gegenwartsliteratur”?

Mittwoch, 8-10 Uhr (15.4.-20.5.15), zwei Blocktage: Sa., 18.4. und Sa., 16.5. jeweils 10-18 Uhr

Gegenstand des Seminars sind literarische Werke der letzten zehn Jahre sowie die dominanten Themen, Motive und Tendenzen, die sich aus ihnen ableiten lassen. Als gemeinsames Merkmal der behandelten Werke lässt sich eine Spannung zwischen Fakt und Fiktion bestimmen, wobei traditionelle Genres wie der historische Roman oder die Autobiographie aufgenommen und modifiziert werden. Ziel des Seminars ist eine Herausarbeitung der Tendenzen der gegenwärtigen Literaturproduktion und die Verbindung mit aktuellen Diskursen anhand der eingehenden Analyse ausgewählter Werke.

Literatur:

Es werden folgende Texte besprochen: Thomas Hettche: Pfaueninsel, Felicitas Hoppe: Hoppe, Christian Kracht: Imperium, Wolfgang Herrndorf: Tschick, Juli Zeh: Corpus Delicti.

Literatur zur Einführung:

Michael Braun: Die deutsche Gegenwartsliteratur. Eine Einführung, Stuttgart 2010.

Carsten Gansel, Elisabeth Herrmann (Hg.): Entwicklungen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nach 1989, Göttingen 2013.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-c

Germanistik-2009: II-b

Germanistik-2014: GER8-a, GER4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

250201 PS – Tiere im Mittelalter
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.39

E. Stein

Kommentar:

In unterschiedlichsten Kontexten sind Tiere im Mittelalter präsent: Im Umkreis von Heiligen treten sie als Beschützer und Helfer ebenso in Erscheinung wie als dämonische Begleiter des Teufels. Die Geschichte vom Bär als Hirten ist nur als ein (besonders herzerwärmendes) Beispiel von vielen zu nennen. Daneben fungieren animalische Lebewesen aber auch als Protagonisten in literarischen Werken. In lateinischen und volkssprachlichen Dichtungen wie dem Ysengrimus oder dem Reinhart Fuchs, die den

dümmlich-gierigen Wolf und den gewitzten Fuchs in den Mittelpunkt stellen, bietet sich Autoren so die Möglichkeit, auf raffinierte und indirekte Weise zu belehren, zu unterhalten und zu kritisieren. Denn dadurch, daß tierische Typen mit entsprechend stereotypen Verhaltensweisen präsentiert werden, lassen sich im Analogieschluß auch menschliche Verhaltensmuster einer augenzwinkernd-kritischen Prüfung unterziehen. Eine etwas anders geartete Funktion kommt Tieren dagegen in vielgelesenen, eher naturkundlich orientierten Werken des Mittelalters zu, die sich beispielsweise mit der Rolle von Löwe, Einhorn und Pfau im „Buch der Natur“ beschäftigen, also Erklärungsmuster für den Bau der Welt zu bieten suchen.

Mit solchen unterhaltsamen, literarisch durchaus unterschiedlich anspruchsvollen Texten, die in der Auseinandersetzung mit und in der Tierwelt das gelehrte und höfische, aber auch allgemein-menschliche Treiben ihrer Zeit widerspiegeln, wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen.

Module:

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

250202 PS – Märendichtung
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.37, Beginn: 13.04.2015

V. Bommermann

Kommentar:

Unter "Märe" versteht man eine kurze Verserzählung, die sich vor allem im Zuge der gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen beim Aufkommen städtischer Kultur großer Beliebtheit erfreut. In Mären werden entsprechend alltägliche Probleme diskutiert, es geht um die Kompetenzen, die in einer veränderten, neu zu organisierenden Welt benötigt werden. Insofern stehen rhetorische Fähigkeiten und die Bedeutung von Sprache und gutem Verhalten im Mittelpunkt zahlreicher dieser Texte. Im Seminar wird ein Überblick über die Gattung gegeben, zudem werden ausgewählte Erzählungen gemeinsam gelesen und besprochen.

Literatur:

Klaus Grubmüller (Hrsg.): Novellistik des Mittelalters. Frankfurt am Main 2010 (Taschenbuchausgabe).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: III-b, II-b

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2010: VI-II

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-

150201 PS – Kinder- und Jugendromane im Unterricht
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.15, Beginn: 14.04.2015

A. Rüttgers

Kommentar:

Nie ist die Vielfalt an Kinderliteratur größer gewesen als heute, bemerkte Kaspar H. Spinner bereits im Jahr 2000. Dieser Befund heute zweifelsohne wiederholt werden, hat besonders die moderne Kinderliteratur neben einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Themen auch eine Vielzahl an Gattungen hervorgebracht, die die Neugier und die Lust kindlicher LeserInnen auf Unterhaltung auf unterschiedlichste Weise anzusprechen vermögen. Zugleich hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Kinderliteratur eine zunehmende Komplexität literarischer Erzählweisen herausgebildet, sodass viele Texte nicht nur Leseanreize schaffen, sondern auch literarästhetische Erfahrungen ermöglichen.

Für den Unterricht der Primar- und Orientierungsstufe spielen Kinderromane daher auf unterschiedliche Weise eine zentrale Rolle. Zum einen sind sie ein zentraler Gegenstand der Leseförderung, nicht zuletzt, da der Anbindung der Schul- an die Alltagslektüre motivationsfördernde Eigenschaften zugesprochen werden. Daneben lassen sich die Texte didaktisch fruchtbar machen, um Heranwachsende in die Spezifika des literarischen Systems einzuführen. Gerade den ästhetisch anspruchsvollen Kinderromanen wird daher auch im Kontext eines kompetenzorientierten Literaturunterrichts eine wichtige Funktion für die Entwicklung und Förderung spezifisch literarischer Kompetenzen zugesprochen.

Im Proseminar sollen ausgewählte Romane der Kinderliteratur unter verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet werden. Neben Genrefragen wird hier auch die erzählerische Vermittlung der Texte zu beleuchten sein. Didaktisch sollen die Romane vor allem auf ihr leseförderndes Potential sowie im Hinblick auf konkrete Anknüpfungspunkte für literarisches Lernen befragt werden. Mit Blick auf die Zielgruppe der Texte werden hinsichtlich der methodischen Vermittlung handlungs- und produktionsorientierte Zugänge im Vordergrund stehen.

Literatur:

Literatur:

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung:

Spinner, Kaspar H.: „Vielfältig wie nie zuvor. Stichworte zur aktuellen Kinder- und Jugendliteratur und ihrer Didaktik.“ In: Praxis Deutsch (2000) H. 162. S. 16-20.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b, SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: IX-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b, GMG3-c

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

150202 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS, Di 10 - 12, O.09.36, Beginn: 14.04.2015

S. Neumann

Kommentar:

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenslichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

Literatur

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.
 Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.
 Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.
 Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (2 Bde., 29,90 EUR). Zürich: Atrium, 2007 (ISBN 978-3-85535-954-7).
 Zur Einführung:
 Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?
 Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006
 Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: IX-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG4-b, GMG3-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b, SP_GER3-c

- 150203 PS – Drama und szenisches Spiel im Deutschunterricht S. Neumann
 2 SWS, Di 16 - 18, O.08.37, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Dramatische Texte stellen nicht nur im literarhistorischen Sinne eine Gattung von besonderem Rang dar. Sie zwingen ihre Rezipienten auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit sich selbst. Aus diesen Gründen sind dramatische Texte von großem Interesse für den Deutschunterricht.

Dieses Seminar möchte sich mit der Frage beschäftigen, wie man dramatischen Texten im Deutschunterricht gerecht werden kann. Dabei wird im Seminar am Beispiel verschiedener dramatischer Texte gearbeitet.

Literatur

Denk, Rudolf / Möbius, Thomas: Dramen- und Theaterdidaktik. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt, 2. Aufl. 2010.

Weitere Titel werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b

Germanistik-2007: IX-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

- 150204 PS – Kinder- und Jugendfilme im Deutschunterricht S. Neumann
 2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.37

Kommentar:

Im Rahmen der Mediendidaktik des Deutschunterrichts, aber auch hinsichtlich eines zeitgemäßen Literatur- und Sprachunterrichts, nimmt die Beschäftigung mit Filmen inzwischen eine zentrale Position ein.

Dieses Seminar, das schwerpunktmäßig auf den Filmunterricht der Primar- und Sekundarstufe I zielt, möchte zunächst einmal die fachlichen Grundlagen zum Kinder- und Jugendfilm erarbeiten, bevor es in einem weiteren Schritt um die didaktischen Umsetzungen im Deutschunterricht gehen wird.

Literatur zur Vorbereitung:

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht.. Seelze: Friedrich, 2. Aufl. 2012.

Monaco, James: Film verstehen. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt, 2009.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: IX-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

150205 PS – Schriftspracherwerb und Mehrsprachigkeit
2 SWS, Di 12 - 14, O.11.40, Beginn: 14.04.2015

K.-H. Kiefer

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Schriftspracherwerb des Deutschen unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit. Die Förderung der Zweitsprache Deutsch bei mehrsprachigen Kindern gehört zu den zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts an Schulen, da bestimmte sprachliche Formen, die charakteristisch für die Schriftlichkeit sind, erst hier vermittelt werden. Eine kontinuierliche und gezielte schulfachübergreifende Begleitung des Zweitspracherwerbs ist auch insofern geboten, als z. B. in den Sachfächern Weltwissen angeeignet und damit die Grundlage zum Wortschatz- und Bedeutungserwerb gelegt wird. Unter diesen Aspekten wollen wir uns Einblicke in Schwierigkeiten und Defizite beim Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch unter Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Kontexte und Ausgangssprachen verschaffen sowie wichtige neurobiologische Erkenntnisse und didaktisch-methodische Konzepte aus der sprachdidaktischen Forschung kennenlernen, die zum Gelingen eines modernen Deutschunterrichts an mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen beitragen können.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b, SP_GER3-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2007: IX-b, VIII-b
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2014: GER7-b
Germanistik-2010: VII-II
GuM Grundschule-2013: GE III-b, GE V-b
GuM Grundschule-2015: GMG5-b, GMG3-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

150206 PS – Leseförderung M. Salmen
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesekompetenz. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. April unter salmenlv@uni-wuppertal an!

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

150207 PS – Leseförderung M. Salmen
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesekompetenz. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte melden Sie sich bis zum 1. April unter salmenlv@uni-wuppertal an.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- Module:**
BA-Module:
 GuM Grundschule-2013: GE III-c
 GuM Grundschule-2015: GMG3-c
B.Ed.-Module:
 SP_GER-2014: SP_GER3-c
- 150208 PS – Literarisches Lernen M. Salmen
 2 SWS, Mi 16 - 18, O.10.32, Beginn: 15.04.2015
- Kommentar:**
 Neben der Ausbildung von Lesefertigkeiten im Deutschunterricht der Grundschule gehört gleichermaßen das literarische Lesen bzw. das literarische Lernen zur Leseförderung. Im Zentrum des Seminars stehen Konzepte des literarischen Lernens (Spinner und Waldt). Den Fragen nach Vertiefung des Textverstehens und der Intensivierung von subjektiver Beteiligung während des Lesens wird nachgegangen. Hierbei werden insbesondere die Möglichkeiten eines handlungs- und produktionsorientierten Umgangs mit literarischen Texten vorgestellt und an Beispieltexten verifiziert. Das Vorlesen, das szenische Lesen, Formen des Lesegesprächs sowie das szenische Interpretieren werden auf ihr didaktisch- methodisches Potenzial hin untersucht und reflektiert.
- Module:**
B.Ed.-Module:
 SP_GER-2014: SP_GER4-b
BA-Module:
 GuM Grundschule-2009: IX-b
 Germanistik-2009: IX-b
 Germanistik-2014: GER7-b
 Germanistik-2010: VII-II
 GuM Grundschule-2013: GE IV-b
 GuM Grundschule-2015: GMG4-b
- 150209 PS – Literarische Kleinformen: Fabeln, Legenden, Sagen M. Salmen
 2 SWS, Mo 10 - 12, O.07.24, Beginn: 13.04.2015
- Kommentar:**
 Kurze literarische Texte sind im Deutschunterricht der Grundschule weit verbreitet. Als „Geschichten“ stehen sie in Lese- oder auch Lese-Sprachbüchern, werden für Lernstandserhebungen eingesetzt. Im Seminar sollen die Textbeispiele der Genres interpretiert, ihre prototypischen Merkmale herausgestellt und die didaktischen wie methodischen Umsetzungen erarbeitet werden. Das literarische Lernen unter Berücksichtigung der altersspezifischen Entwicklung des literarischen Verstehens soll die Basis darstellen, um methodische Verfahren kennenzulernen und zu reflektieren.
- Module:**
B.Ed.-Module:
 SP_GER-2014: SP_GER4-b
BA-Module:
 GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-a
 Germanistik-2007: IX-b, VII-a
 Germanistik-2009: IX-b, VII-a
 Germanistik-2014: GER7-b
 Germanistik-2010: VII-II
 GuM Grundschule-2013: GE IV-b
 GuM Grundschule-2015: GMG4-b
- 150210 PS – Förderung von Schreibprozessen in der Grundschule M. Salmen
 2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Schon bei den ersten Erfahrungen mit Schrift entdecken Kinder ihre kommunikative Funktion. Der Schreibvorgang selbst stellt für sie eine Herausforderung dar, aber zugleich auch eine nicht zu unterschätzende Motivation, sich unabhängig von Raum und Zeit mitteilen zu können.

Im Zentrum des Seminars steht der Schreibprozess mit seinen Teilprozessen, die es zu entwickeln und fördern gilt. Die Studierenden sollen zunächst Kenntnisse über die jeweilige Qualität von authentischen und inszenierten Schreibanlässen erwerben. Des Weiteren setzen Sie sich mit unterschiedlichen Schreibstrategien zur Bewältigung von Schreibaufgaben auseinander: Wie lassen sich Ideen finden, welche Strategien unterstützen das Planen, das Formulieren das Überarbeiten von Texten. Als didaktische Frage wird geklärt, welche Schreibstrategien zur Unterstützung des Schreibprozesses von Grundschulkindern geeignet sind und wie sie vermittelt werden können.

Module:**B.Ed.-Module:**

SP_GER-2014: SP_GER5-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

150211 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Di 14 - 16, S.10.18

A. Degenhardt

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b
Germanistik-2007: IX-b, VIII-b
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2014: GER7-b
Germanistik-2010: VII-II
GuM Grundschule-2013: GE III-b
GuM Grundschule-2015: GMG3-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-b

150212 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Do 16 - 18, O.09.36

A. Degenhardt

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten. Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003, BA 07, 04 etc.), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Die Belegung dieses Seminars ist für diejenigen Studierenden vorgesehen, deren Studienverlauf diesen Seminar als Pflichtmodulteil vorsieht. Sollten Sie teilnehmen wollen, obwohl es kein Pflichtmodul für Sie ist, wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2007: IX-b, VIII-b
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2014: GER7-b
Germanistik-2010: VII-II
GuM Grundschule-2013: GE III-b
GuM Grundschule-2015: GMG3-b
B.Ed.-Module:
SP_GER-2014: SP_GER3-b

- 150213 PS – Leseförderung A. Degenhardt
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.15

Kommentar:

Die Leseförderung nimmt unterschiedlichste Verfahren in den Blick die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Lesen zu fördern. Die Motivation gern zu lesen, sich Informationen aus Texten zu erarbeiten und sich an Geschriebenem und dessen Inhalten zu erfreuen sollte geweckt, erhalten und stetig gesteigert werden.

Praxisorientiert werden Wege des Leselernprozesses analysiert, Kompetenzen und Bildungsstandards miteinbezogen und Möglichkeiten zur kontinuierlichen Begleitung der Entwicklung individueller Lesekompetenz betrachtet.

Praktische Handlungsoptionen in Schule und außerschulischen Bereichen ergänzen die textbasierten Unterrichtsaspekte.

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b

Germanistik-2007: IX-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c

GuM Grundschule-2015: GMG3-c

- 150214 PS – Sprachspiele im Alphabetisierungsprozess der Grundschule A. Degenhardt
2 SWS, Fr 14 - 16, O.10.32, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Sprachwissenschaftlichen Basiswissen bietet eine große Hilfe für alle Tätigen im Bereich der Sprachförderung des Elementar- und Grundschulbereiches. „Probleme“ beim Schriftspracherwerb können in der Regel spielerisch gelöst werden. Dieses Seminar beschäftigt sich einerseits mit den theoretischen Grundlagen, betrachtet parallel dazu Material und lösungsorientiertes Handwerkszeug für die Spacherziehung. Die Studierenden bekommen Gelegenheit sich durch eigenes Erproben von Sprachspielen in die Rolle der Schülerinnen und Schüler zu versetzen und so ihre Wahrnehmung für die sehr kindgemäße Form der Vermittlung und Förderung des Schriftspracherwerbs durch Sprachspiele zu schärfen.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-b

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE V-b

GuM Grundschule-2015: GMG5-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

- 150215 PS – Erstlesebücher in der schulischen Lesekultur Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15 K. Kloppert

Kommentar:

Die Bedeutung einer nachhaltigen Leseförderung ist nicht erst seit Schulleistungsstudien wie PISA, IGLU oder DESI bekannt. Bei allen Diskussionen um Leseförderung darf allerdings nicht vergessen werden, dass sie weitaus mehr umfasst als eine Förderung der bloßen Lesefähigkeit im Sinne von Leseflüssigkeit und Leseverstehen. In neueren Ansätzen (Vgl. Nickel-Bacon / Wrobel 2012) wird daher das Konzept der schulischen Lesekultur als besonders geeignet verstanden, um Schülerinnen und Schülern eine umfassendere Leseförderung zuteil werden zu lassen, die weit über eine reine Lesefähigkeit hinausgeht, indem sie sowohl motivationale als auch kommunikative Aspekte beinhaltet. Zugleich ist damit aber auch der Bereich des literarischen Lernens betreten, der eine zweite Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg zum kompetenten Leser darstellt.

Zwar können Leseförderung und literarisches Lernen nur dann erfolgreich sein, wenn sie nicht nur punktuell geplant sind, sondern während der gesamten Schulzeit praktiziert werden. Nichtsdestotrotz kommt der Grundschule besondere Bedeutung zu, werden hier doch neben den grundlegenden Techniken des „Erlesens“ gleichermaßen auch Einstellungen und Leseinteressen geweckt, die die Schülerinnen und Schüler in den meisten Fällen ein Leben lang begleiten werden. Als für die Leseförderung und das literarische Lernen in der Primarstufe geeignet empfunden werden dabei vor allem Erstlesebücher, die nicht nur inhaltlich den Interessen, Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern angepasst sind, sondern zugleich auch sprachlich und gestalterisch.

Im Zuge dieses Proseminars soll untersucht und diskutiert werden, wie Erstlesebücher ihr didaktisches Potential für eine gelingende schulische Lesekultur entfalten können und welche Möglichkeiten sie in diesem Zusammenhang eröffnen. Dazu werden in einem ersten Teil wichtige theoretische Grundlagen erarbeitet. Im Anschluss soll in einem kurzen Exkurs zunächst ein Blick auf Bilderbücher und das Vorlesen in der Schuleingangsphase geworfen werden, an den sich die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Analyse von Erstlesebüchern anschließt, die für unterschiedliche Altersstufen geeignet sind.

Literatur:

Exemplarische Primärliteratur:

Boie, Kirsten: King-Kong, das Krimischwein. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger 2014.

Michaelis, Antonia: Papa, ich und die Piratenbande. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger 2014.

Naoura, Salah: Superhugo startet durch! Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger 2014.

Einführende Literaturempfehlungen:

Conrady, Peter: „Leseanfänger sind keine Anfänger im Lesen. Anmerkungen zum Kinderbuch als ERSTLESEBUCH“. In: Karin Richter / Bettina Hurrelmann (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim / München: Juventa Verlag 1998, S. 175-184.

Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter: „Lesekultur“. In: Praxis Deutsch 231 (2012), S. 4-12.

Spinner, Kaspar H.: „Grundlagen“. In: Ders (Hg.): Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren. Grundlagen. Unterrichtsmodelle für die 1.-4. Klasse. 2. Aufl. Berlin: Cornelsen Verlag, S. 7-34.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-a
 Germanistik-2007: IX-b
 Germanistik-2009: IX-b, VII-a
 Germanistik-2014: GER7-b
 Germanistik-2010: VII-II
 GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b
 GuM Grundschule-2015: GMG4-b, GMG3-c
B.Ed.-Module:
 SP_GER-2014: SP_GER4-b, SP_GER3-c

- 150216 PS – Sprachlernbiografien und Sprachkontakt im Kontext innereuropäischer Mobilität Lehrauftrag (FD)
 A. Krämer
 2 SWS, Block, O.08.27

Kommentar:

Die zunehmende innereuropäische Mobilität bewirkt, dass Europäer häufiger in Kontakt mit verschiedenen Sprach- und Kultursystemen treten. Ziel des Seminars ist es, Wechselwirkungen zwischen entsprechenden Sprachkontaktphänomenen und der individuellen Lernbiografie Migrierender herauszuarbeiten. Dies erschließt eine sprachdidaktische Perspektive, die es ermöglicht, Wege aufzuzeigen, wie auch informelle, alltägliche Sprachlernprozesse effektiv gestaltet werden können.

Zu Beginn des Seminars werden den Studierenden Schlüsselkonzepte der Angewandten Linguistik (Ethnografie der Kommunikation, Modell der kommunikativen Kompetenz) und Methoden der empirischen Feldforschung mittels konkreter Beispiele aus laufenden Forschungsprojekten vermittelt. Im weiteren Verlauf organisieren die Studierenden in Gruppen eigenständige, aber didaktisch begleitete Feldforschung, führen qualitative Interviews mit Migrierenden und werten die Ergebnisse aus.

Bei diesem Proseminar handelt es sich um eine Fortsetzung des Kurses aus dem vergangenen Semester. Studierende, die im letzten Semester nicht am Proseminar teilgenommen haben, sind ebenso willkommen wie TeilnehmerInnen, die ihre Arbeiten aus dem WS 14/15 weiter vertiefen möchten.

Es handelt sich um ein Blockseminar. Termine:

Organisatorisches Vortreffen: 08.05.15, 16-18 Uhr.

Blocktermine: 13.06.15, 10-18 Uhr. 20.06.15, 10-18 Uhr.

Nachbesprechung: 25.09.15, 16-18 Uhr.

Weitere Informationen folgen. Änderungen der Termine sind nicht ausgeschlossen.

Achtung: Wenn Sie einen Leistungsnachweis erbringen wollen, kontaktieren Sie mich bitte frühzeitig. Wir prüfen dann, ob es möglich ist, einen LN zu erwerben. Leistungsnachweise sind in diesem Kurs nur eingeschränkt erwerbbar!

Bitte melden Sie sich schriftlich per Email an: a-kraemer@uni-wuppertal.de

Anmeldeschluss: 01.05.15

Max. Teilnehmerzahl: 15

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Flick, U.: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 5. Auflage. Reinbek bei Hamburg 2012.

Fuchs-Heinritz, W.: Biographische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden. 4. Auflage. Wiesbaden 2009.

Riehl, C. M.: Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen 2009.

Werlen, E. (Hrsg.); Weskamp, R. (Hrsg.): Kommunikative Kompetenz und Mehrsprachigkeit. Diskussionsgrundlagen und unterrichtspraktische Aspekte. Sprachenlernen Konkret! Angewandte Linguistik und Sprachvermittlung. Band 3. Baltmannsweiler 2007.

Zürcher, R.: Informelles Lernen und der Erwerb von Kompetenzen. Theoretische, didaktische und politische Aspekte. Materialien zur Erwachsenenbildung Nr. 2. Wien 2007. Online einsehbar unter: http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/nr2_2007_informelles

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-a
Germanistik-2007: IX-b, VIII-a
Germanistik-2009: IX-b, VIII-a
Germanistik-2014: GER7-b, GER11-b
Germanistik-2010: VII-II, XI-II
GuM Grundschule-2013: GE V-b
GuM Grundschule-2015: GMG5-b

LA:

Deutsch-2003: VS I: Sprache-, VSoL III-

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

- 150217 PS – Sprachunterricht in der Schuleingangsphase der Grundschule A. König
2 SWS, Block, O.07.24, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die heterogene Schülerschaft in der Grundschule mit ihren unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen stellt für die Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Demgegenüber steht der Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf individuelle Förderung. Hinzu kommen mögliche SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. In inklusiven Settings können Diagnostik und Förderung im Bereich des Lese-/Rechtschreiberwerbs Unterstützung im Unterricht bieten.

In diesem Proseminar sollen die Studentinnen und Studenten Einblick in verschiedene Testverfahren und Förderprogramme im Lese-/Rechtschreibbereich zur Prävention und Intervention bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten erhalten und in Form von Referaten vorstellen.

Das Seminar startet mit einer Planungssitzung am 16.4.2015 um 16h, in der sowohl rechtliche Grundlagen als auch Schwierigkeiten beim Lese-/Rechtschreiberwerb erläutert und Referatsthemen vergeben werden.

Am 07.05., 21.05., 28.05., 18.06., 25.06. und 02.07.2015 finden Blocksitzungen (16-19h) statt, in denen die Referate zu den Themenblöcken phonologische Bewusstheit, Lesen und Rechtschreiben gehalten werden.

Anmeldungen bis zum 15.04.2015 bitte per GVV.

Literatur:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Module:**BA-Module:**

GuM Grundschule-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2007: IX-b
Germanistik-2009: IX-b, VIII-b
Germanistik-2014: GER7-b
Germanistik-2010: VII-II
GuM Grundschule-2013: GE V-b
GuM Grundschule-2015: GMG5-b

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER5-b

- 150218 PS – Buchpräsentation in der schulischen Lesekultur Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Block, S.10.18, Beginn: 17.04.2015 M. Altwicker

Kommentar:

Für Studierende, die nach der Prüfungsordnung Kombi BA 2015 GMG studieren, setzt die Teilnahme eine bestandene MAP in den den Grundlagen Literatur GMG1 und Grundlagen Sprachwissenschaft GMG2 voraus.

Neben der Förderung von Lesestrategien hat das PISA-Konsortium auch die Förderung der schulischen Lesekultur empfohlen. Das Verdienst Bettina Hurrelmanns ist es,

Leseförderung als umfassende kulturelle Praxis eingefordert zu haben, die auch die Beschaffung von Lesestoffen umfasst. Zu Lesekompetenz zählen nach Hurrelmann nämlich auch alltagspraktische Fähigkeiten wie „die Literaturbeschaffung, die Auswahl der Lesestoffe, der Vergleich mit Ähnlichem, die Bewertung des Gelesenen in Bezug auf die eigenen Erwartungen und Ziele, die Verständigung mit anderen Leserinnen und Lesern“ (Hurrelmann 1994, 24). Die „Emotionalität und Sinnlichkeit des Lesens“ geht auf dem Weg in die Sekundarstufe oftmals verloren; das Blockseminar möchte Anregungen für lesekulturelle Aktivitäten im Bereich der Primarstufe geben und Möglichkeiten zeigen, wie Kindern die Freude am Lesen erhalten werden kann. Das Seminar findet nach der Einführungsitzung am 17.04.15 an folgenden Terminen statt:

17.04.15 12-14 Uhr in S.10.18 und 14-18 in O.08.29;

12.06.15 12-14 Uhr in S.10.18 und 14-18 in O.08.29;

19.06.15 10-14 Uhr in S.10.18 und 14-18 in O.09.36;

26.06.15 10-14 Uhr in S.10.18 und 14-18 in O.09.36

Module:

B.Ed.-Module:

SP_GER-2014: SP_GER4-b, SP_GER3-c

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: IX-b, VII-b, VII-a

Germanistik-2007: IX-b, VII-a

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

Germanistik-2014: GER7-b

Germanistik-2010: VII-II

GuM Grundschule-2013: GE III-c, GE IV-b

GuM Grundschule-2015: GMG4-b, GMG3-c

LA:

Deutsch-2003: VSoL III-, VL II: Lit.-

PS – Einführung in die Arbeit mit LaTeX
2 SWS, Block

B. Ries

Kommentar:

LaTeX ist die wichtigste Alternative zu Textverarbeitungen wie MS Word. LaTeX ist für alle Betriebssysteme frei verfügbar und weit verbreitet. Seine Vorzüge haben LaTeX vor allem in der Wissenschaft etabliert.

Im Rahmen des Kurses lernen Sie, mit LaTeX umzugehen und dabei auftretende Probleme zu lösen. Der Schwerpunkt des Kurses wird dementsprechend auf der praktischen Arbeit liegen.

Da Sie sicherlich meistens an Ihrem eigenen Rechner schreiben, bietet es sich an, Ihren eigenen Rechner auch zur Veranstaltung mitzubringen. In der ersten Sitzung werden wir die entsprechenden Installationen durchführen.

Hauptseminare

450303 HS – Mögliche Welten
2 SWS, Do 10 - 12, O.09.36, Beginn: 16.04.2015

H. Lohnstein
R. Zymner

Kommentar:

Mögliche Welten sind die vorstellbaren Alternativen zur Wirklichkeit (oder derjenigen Konfiguration von Sachverhalten, die Menschen dafür halten). Die analytische Philosophie und die moderne linguistische Semantiktheorie machen systematischen Gebrauch von den damit verbundenen Konzepten. Die Literatur entwirft mögliche Welten in fiktionalen Texten und eröffnet damit den (unendlichen) Raum historischer, gegenwärtiger und zukünftiger Weltentwürfe.

Allen Perspektiven liegt die Annahme zugrunde, dass die sog. Wirklichkeit in hohen Graden anders sein kann, als sie ist.

Das Seminar behandelt aus literaturwissenschaftlicher, philosophischer und linguistischer Perspektive Ansätze und Theorien, die das Konzept „mögliche Welt“ systematisch verwenden.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450301 HS – Bedeutungswandel S. Petrova
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.18

Kommentar:

Ausgehend vom Deutschen beschäftigen wir uns mit verschiedenen historischen Veränderungsprozessen im Bereich des Wortschatzes. Dazu gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungverschlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Methapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Lehn- und Fremdwortwortgut runden die Themen ab.

Literatur:

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: X-II, V-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450310a HS – Interdisziplinäre Sprachforschung: Sprache in Politik und Recht M. Rathert
C. E fing
2 SWS, Mo 18 - 20, S.10.18, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Sprache und Politik und Recht.

Zunächst zu Sprache und Politik.

Politische Realität ist heute Medienrealität. Je mehr sich Politik daher als symbolische Politik inszenieren und den Anforderungen der Medien unterwerfen muss (Politainment), um so stärker gewinnt in der Mediendemokratie die Sprache als Mittel der Politik an Bedeutung: Politisch Handeln (im Rahmen öffentlicher Meinungsbildung, zur Gewinnung der Zustimmung zu politischen Zielen, Programmen und Maßnahmen) heißt medienwirksam öffentlich reden und schreiben; politische Auseinandersetzung ist immer auch Auseinandersetzung um Begriffe und Sprachgebrauch. Damit wird ein bewusstes Reflektieren öffentlich-politischer Sprache immer wichtiger - und essentieller Bestandteil von Deutschunterricht (traditionell schon im Bereich der Analyse politischer Reden).

In dem Seminar sollen sprachlich-kommunikative Spezifika (v.a. im Bereich der Lexik) politischen Sprachgebrauchs erarbeitet sowie anschließend ausgewählte schriftliche wie mündliche Textsorten aus öffentlich-politischen wie aus institutionellen Zusammenhängen (etwa Parteiprogramme, Gesetzestexte, TV-Talkrunden, Reden, Parlamentsdebatten, Wahlkampfspots) auf die Charakteristika des politischen Sprachgebrauchs (bzgl. Lexik, Metaphern, Phraseologismen, Syntax, typischer Sprechhandlungsmuster, ...) analysiert und ausgewertet werden. Am Ende soll eine Einordnung von politischer Sprache als (einheitliche) Fachsprache diskutiert und hinterfragt werden.

Ziel ist es, ein Bewusstsein für die unterschiedlichen sprachlichen Strategien der Politik in unterschiedlichen Kontexten zu schaffen und anhand des Beispiels politischer Sprache die Befähigung zu eigenständigen linguistischen Analysen zu vermitteln.

Nun zu Sprache und Recht. Hier befasst sich das Seminar zum einen mit forensischen Anwendungen der Sprachwissenschaft bei der Sprecher- und Autorenerkennung, zum Anderen mit sprachbezogenen Teilgebieten des Rechts wie z.B. der Gesetzgebungstheorie (Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Transparenz von Rechtstexten etc.), dem Markenrecht, dem Äußerungsrecht sowie den Problembereichen Kommunikation und Mehrsprachigkeit vor Gericht.

Gastvorträge lockern das Seminar auf.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: VIII-b

Germanistik-2010: IX-II, IX-I

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GS 3-b, G1-a, GS 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-III, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450310b HS – Interdisziplinäre Sprachforschung: Sprache in Recht und Politik C. Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, S.10.18, Beginn: 13.04.2015 M. Rathert

Kommentar:

Den Kommentar entnehmen Sie bitte dem weiteren Eintrag zu diesem Seminar bei M. Rathert.

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, VIII-a

Germanistik-2009: VIII-b

Germanistik-2010: IX-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GS 3-b, G1-a, GS 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FD-III, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-III, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Kommentar:

Sätze in natürlichen Sprachen drücken i.d.R. einen propositionalen Gehalt (Satzinhalt) und eine Einstellung (Aussage, Frage, Aufforderung, Wunsch u.a.) dazu aus. Das Ausdrücken von Einstellungen mit grammatischen Mitteln findet im Deutschen wesentlich an der linken Satzperipherie statt, wo verschiedene Subkomponenten des grammatischen Systems in eine systematische Interaktion treten.

Die Vorlesung behandelt die verschiedenen grammatischen Kategorien und Prozesse, die an der Konstitution der Satztypen (Syntax) und ihren Entsprechungen auf der Bedeutungsseite, den Satzmodi (Semantik), beteiligt sind und die Vorstufen zum Ausdrücken der Sprecherabsicht oder Illokution (Pragmatik) bilden.

Literatur:

Altmann, Hans (1987): Zur Problematik der Konstitution von Satzmodi als Formtypen. In: Meibauer, Jörg (ed.): Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik. Tübingen: Niemeyer, 22-56.

Altmann, Hans (1993): Satzmodus. In: Jacobs, Joachim / Arnim von Stechow / Wolfgang Sternefeld / Theo Vennemann (ed.): Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1006-1029.

Austin, John L. (1962): How to do things with words. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.

Austin, John Langshaw (2002): Zur Theorie der Sprechakte. Performanz 63-82,

Brandt, Margareta / Reis, Marga / Rosengren, Inger / Zimmermann, Ilse (1992): Satztyp, Satzmodus und Illokution. In: Rosengren, Inger (ed.): Satz und Illokution I. Tübingen: Niemeyer, 1-90.

Grewendorf, Günther / Zaefferer, Dittmar (1991): Theorien der Satzmodi. In: Stechow, Arnim von / Wunderlich, Dieter (ed.): Semantik; Semantics.. Berlin: de Gruyter, 270-286.

Lohnstein, Horst (2000): Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen. Berlin: Akademie Verlag.

Lohnstein, Horst / Bredel, Ursula (2001): Zur Ableitung von Tempus und Modus in der deutschen Verbflexion. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 20.2, 218-250. [113]

Meibauer, Jörg (1999): Pragmatik. Tübingen: Stauffenburg-Verl..

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (Hgg.) (2013). Satztypen des Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Meinunger, Andre (2004): Verb position, verbal mood and the anchoring (potential) of sentences. In: Lohnstein, Horst / Trissler, Susanne (ed.): The syntax and semantics of the left periphery. Berlin: Mouton de Gruyter, 313-341.

Oppenrieder, Wilhelm (1989): Selbständige Verb-letzt-Sätze: Ihr Platz im Satzmodussystem und ihre intonatorische Kennzeichnung. In: Altmann, Hans / Batliner, Anton / Oppenrieder, Wilhelm (ed.): Zur Intonation von Modus und Fokus im Deutschen. Tübingen: Niemeyer, 163-244.

Reis, Marga (1999): On Sentence types in German: An Enquiry into the Relationship between Grammar and Pragmatics. Germanic Linguistics and semiotic analysis 4,2 195-236.

Searle, John R. (2002): Was ist ein Sprechakt?. Performanz S. 83-103,

Truckenbrodt, Hubert (2006): On the semantic motivation of syntactic verb movement to C in German. Theoretical Linguistics 32-3 257-306.

Zaefferer, Dietmar (2006): Conceptualizing sentence mood. In: Brandt, Patrick / Fuss, Erik (ed.): Form, structure, and grammar. 367-382.

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 4-a, GS 3-b, GS 2-a, G1-a, GS 2-c, GS 2-b, GS 3-a

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

450304 HS – Wörter K. Colomo
2 SWS, Di 16 - 18, O.09.36, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

In diesem Hauptseminar betrachten wir die linguistische Kategorie „Wort“ aus verschiedenen Perspektiven, z. B.: Wie werden Wörter traditionell klassifiziert? - Was ist ein lexikalisches Wort? - Welche Beziehungen bestehen zwischen Wörtern im Lexikon? - Was ist ein syntaktisches Wort? - Wo steht welches Wort im Satz? - Was ist ein phonologisches Wort? - Wie werden Wörter betont? - Was ist ein graphematisches Wort? - Welche Wörter werden großgeschrieben? - Wie werden neue Wörter gebildet? - Gibt es deverbale Komposita? - Was steckt hinter dem Begriff „Univerbierung“?

Unsere Auseinandersetzung mit Wörtern mündet in einer kritischen Hinterfragung der traditionellen Wortartenlehre.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt voraus, dass Sie über sichere Kenntnisse im Bereich der grammatischen Grundlagen verfügen und dass Sie bereit sind, sich regelmäßig und intensiv mit deutsch- und englischsprachiger linguistischer Fachliteratur auseinanderzusetzen. Es wird erwartet (Studienleistung), dass Sie eine Fragestellung gründlich aufbereiten und im Seminar präsentieren, dass Sie diese und andere Fragestellungen mit Ihren Kommiliton/innen wissenschaftlich diskutieren und dass Sie und Ihre Kommiliton/innen einander im Rahmen von Peer-Assessments auf inhaltlicher, methodischer und formaler Ebene Rückmeldungen geben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt. Damit Sie sich optimal auf das Seminar vorbereiten können, gibt es die Möglichkeit einer Anmeldung vor Vorlesungsbeginn: Sie können sich ab dem 18.3.2015 in meinen Sprechstunden anmelden und dabei bereits ein Referatsthema vereinbaren. Genauere Informationen finden Sie rechtzeitig vorab im Moodle-Kurs zum Hauptseminar. Wenn Sie sich für die Teilnahme am HS Wörter interessieren, melden Sie sich daher bitte frühzeitig für den Moodle-Kurs an (Passwort: 'kategorie'). Verbleibende Plätze werden in der ersten Seminarsitzung am 14.4.15 vergeben.

Literatur:

Vor der ersten Sitzung:

Pittner, Karin/Judith Berman (2010): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 4., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr; Kap. 2.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VIII-b

Germanistik-2007: VIII-b, V-b
Germanistik-2009: VIII-b, V-b
Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450305 HS – Sprachenpolitik B. Kellermeier-
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.23 Rehbein

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die deutsche Sprachenpolitik in Vergangenheit und Gegenwart. Die Studierenden lernen zentrale Termini wie „internationale Kommunikation“, „Sprach- und Sprachenpolitik“ sowie „Sprachverbreitungspolitik“ kennen. Ferner werden Beispiele für historische Sprachenpolitik aus der Zeit des Kolonialismus und des Nationalsozialismus ebenso thematisiert wie aktuelle sprachpolitische Probleme im Hinblick auf die EU. Dabei geht es um Fragen wie: Welche Rolle spielt die deutsche Sprache in den Institutionen der Europäischen Union? Ist es für Deutschsprachige von Vorteil, wenn die eigene Sprache eine wichtige Rolle in der EU spielt? Als Ergänzung zum Thema „Die deutsche Sprache in den Institutionen der EU“ wird vom 4. bis 5. Juni 2015 eine Exkursion zum Europäischen Parlament in Straßburg durchgeführt (Teilnahme freiwillig).

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER9-b, GER11-b
Germanistik-2010: IX-II, XI-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

450306 HS – Prädikatstypen und Prädikatklassen P. Öhl
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20, Beginn: 07.04.2015

Kommentar:

In diesem Hauptseminar sollen verschiedene semantische und syntaktische Aspekte von Prädikaten und deren Typisierung/Klassifizierung aus dem Blickwinkel verschiedener Grammatikmodelle und formaler semantischer Theorien beleuchtet werden. Besprochen werden u.a.:

- Argumentstruktur
- Eigenschaften/Zustände/Ereignisse
- Aspekt und Aktionsart
- Subkategorisierung
- Prädikatklassen und Wortarten
- komplexe Prädikate

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands
2. + Referat (2 bzw. 3 LP)
3. + Hausarbeit zum Referatsthema (4 bzw. 6 LP)
oder
4. + 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")
oder
5. + Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema (Modulabschlussprüfung MA Germanistik, 15 LP)

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2015

Abgabetermin der Sammelmappe: 16.09.2015

Literatur:

Zur Einführung:

Kapitel zur Lexikologie und Wortbildung in Meibauer, Jörg & al. (2/2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart [u.a.]: Metzler. (S-App GK Linguistik).

Chur, J./Schwarz, M. (5/2007): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr. 115-180.

Zum Nachschlagen:

Bussmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Weitere Literatur zum Reinschnuppern:

Dowty, David R. (1979): Word Meaning and Montague Grammar. Dordrecht: Reidel.

Lohnstein, Horst (2/2011): Formale Semantik und natürliche Sprache. Berlin etc.: de Gruyter. 55-276.

Öhl, Peter (2014): Predicate Classes: a Study in Compositional Semantics. In: Klaus Robering (ed.), Events, Arguments, and Aspects. Topics in the Semantics of Verbs. Amsterdam: Benjamins. (Studies in Language Companion Series 152). 235-264.

Pustejovsky, James (1995): The Generative Lexicon. Cambridge/MA: MIT Press.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 2-c, GS 2-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450307 HS – Syntaktischer Wandel
2 SWS, Di 12 - 14, S.10.18, Beginn: 07.04.2015

P. Öhl

Kommentar:

Diese Veranstaltung eignet sich für Linguist(inn)en und Germanist(inn)en, die nach der bisherigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Grammatik natürlicher Sprachen ein Interesse für die diachrone Entwicklung des syntaktischen Systems insbesondere des Deutschen, aber auch anderer Sprachen entwickelt haben.

Besprochen werden u.a.:

- Wortstellungswandel
- Parataxe vs. Hypotaxe
- System der Auxiliare und Modalverben
- Artikelsystem
- Grammatikalisierung

Die Wandelphänomene werden aus dem Blickwinkel verschiedener sprachwissenschaftlicher Erklärungsansätze betrachtet.

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands

2. + Referat (2 bzw. 3 LP)

3. + Hausarbeit zum Referatsthema (4 bzw. 6 LP)

oder

4. + 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")

oder

5. + Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema (Modulabschlussprüfung MA Germanistik, 15 LP)

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2015

Abgabetermin der Sammelmappe: 16.09.2015

Literatur:

Zur Einführung:

Demske, Ulrike (2007): Sprachwandel. In: Meibauer, Jörg et al. (Hgg.): Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Auflage. Stuttgart: Metzler.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen: Narr.

Philippi, Jule/ Tewes, Michael (2010): Basiswissen generative Grammatik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Speyer, Augustin (2007): Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Weitere Literatur zum Reinschnuppern:

Lightfoot, David (1991). How to set Parameters. Arguments from Language Change. Cambridge, London: MIT Press.

Lightfoot, David (1999): The development of language: acquisition, change, and evolution. Malden, Mass. [u.a.]: Blackwell.

Öhl, Peter (2014): Acquisition Based and Usage Based Explanations of Grammaticalisation – an Integrative Approach. Sylvie Hancil/König, Ekkehard (eds.), Grammaticalization: Theory and Data. Amsterdam: Benjamins. (Studies in Language Companion Series 162) 11-40.

Verschiedene Aufsätze in: Besch, Werner et al. (Hgg.) (1998-2004): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung (4 Bde.). Berlin etc.: de Gruyter.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

450308 HS – Pragmatik
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 09.04.2015

P. Öhl

Kommentar:

Diese Veranstaltung eignet sich für Linguist(inn)en und Germanist(inn)en, die nach der bisherigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Sprache ein Interesse für die Zusammenhänge von deren System und deren Verwendung entwickelt haben, insbesondere für verschiedenen Aspekte sprachlichen Handelns.

Themen (u.a.):

- Sprechakte
- Implikaturen
- Konversationsanalyse
- Referenz vs. Deixis
- Semantik und Pragmatik der Modalität
- Zusammenspiel von Kompetenz und Performanz

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in linguistischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands
2. + Referat (2 bzw. 3 LP)
3. + Hausarbeit zum Referatsthema (4 bzw. 6 LP)
oder
4. + 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")
oder
5. + Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema (Modulabschlussprüfung MA Germanistik, 15 LP)

Abgabetermin der Hausarbeit: 30.09.2015

Abgabetermin der Sammelmappe: 16.09.2015

Literatur:

Zur Einführung:

Kapitel "Pragmatik" aus: LINKE, A./NUSSBAUMER, M./PORTMANN, P. (2004), Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg (2/2001): Pragmatik. Tübingen: Stauffenburg.

Pafel, Jürgen (2007): Pragmatik. IN: MEIBAUER & al. (Hgg.) (2/2007), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Stuckenbrock, Anja (2013): Sprachliche Interaktion. Peter Auer (Hg.), Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler. 217-260.

Zum Nachschlagen:

BUßMANN, HADUMOD (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

Weitere Literatur zum Reinschnuppern:

Sökeland, Werner (1980): Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung. Tübingen: Niemeyer. (= Germanistische Linguistik 26).

Staffeldt, Sven (2009): Einführung in die Sprechakttheorie: ein Leitfaden für den akademischen Unterricht. 2. Aufl.. Tübingen: Stauffenburg.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

BA-Module:

Germanistik-2007: V-b, VIII-a

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

- 450309 HS – Linguistische Grundlagen der Orthographie S. Petrova
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.39

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Kodierung und Normierung von Sprache (Orthographie) am Beispiel des Deutschen. Der Kurs befasst sich mit den wichtigsten Veränderungstendenzen bei der schriftlichen Kodierung des Deutschen in seiner gesamten Überlieferungsgeschichte, insb. aber mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext der Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist.

Literatur:

Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms

Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.

Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung; Praesens, Wien.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

- 450311 HS – Psycholinguistik: Sprachproduktion M. Rathert
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Glundernde Lot! „Es muss zu schaffen sein, meine Damen und Herren ... wenn ich die CDU ansehe, die Repräsentanten dieser Partei, an der Spitze, in den Ländern, in den Kommunen ... dann bedarf es nur noch ... eines kleinen ... Sprühens sozusagen, in die glundernde Lot, in die glundernde Flut, dass wir das schaffen können. (Beifall) Und deswegen ... in die glodernde Lut, wenn ich das sagen darf!“ So sprach Edmund Stoiber am 19.6.2002 auf dem CDU-Parteitag.

Die Sprachproduktion von hirngesunden Erwachsenen genießt vor allem dann volle Aufmerksamkeit, wenn sie misslingt. In diesem Seminar wird es sowohl um Details der gelungenen Produktion als auch um Fehlleistungen wie die glundernde Lot von Herrn Stoiber gehen. Zunächst widmen wir uns den Phänomenen und den empirisch-experimentellen Methoden, die diese erfassen. Dann schauen wir uns an, welche Erklärungsmodelle die Psycholinguistik entwickelt hat; im Detail geht es dabei um die einzelnen Schritte der Produktion von Wörtern und Sätzen. Abschließend diskutieren wir Kontextbedingungen von Sprachproduktion wie Emotion oder Alter.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2010: IX-II, IX-I

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b, G1-a

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 450312 HS – Sprache und Recht M. Rathert
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 10.08.2015

Kommentar:

Es handelt sich um einen Blockkurs in den Sommersemesterferien, 10.-14.8.2015. Es wird eine Vorbesprechung am 5.Juni, 16 Uhr geben - bitte beachten Sie den Aushang an Zimmer O.08.01 wegen Räumen.

Literatur:

Wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 450313 HS – Analyse gesprochener Sprache S. Uhmann
2 SWS, Fr 14 - 16, S.10.15

Kommentar:

Die Analyse gesprochener Sprache in mündlicher Interaktion ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Gegenstand sprachwissenschaftlicher Forschung geworden. Ziel dieses Hauptseminars ist es, zum einen die ethnomethodologische Konversationsanalyse als einen einflussreichen theoretischen Analyseansatz vorzustellen und zum anderen die zentralen Eigenschaften herauszuarbeiten, die die gesprochene Sprache von der geschriebenen unterscheidet. Neben zentralen Organisationsprinzipien mündlicher Interaktion (Redezugorganisation und Sprecherwechsel) werden im Seminar typische Eigenschaften der gesprochenen Sprache (Selbst- und Fremdreparaturen und Ellipsen) bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem Konzept der „Turnkonstruktions-einheit“ (TCU) und ihrer Interaktion mit der (Satz)Syntax und der Intonationsphonologie liegen.

Literatur:

Heritage, J. (1995), Conversation Analysis: Methodological Aspects, in: U.Quasthoff (ed.), Aspects of oral Communication. Berlin. S. 391-418.

Streeck, J. (1983), „Konversationsanalyse. Ein Reparaturversuch“, Zeitschrift für Sprachwissenschaft 2/1, S. 72 -104.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: VIII-a, VI-b

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: IX-II, IX-I

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FW-IV

- 450314 HS – Grammatik und Interaktion: Ellipsen S. Uhmann
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier elliptische Konstruktionen, die aus der Sicht der Grammatik als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientierte und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar setzt linguistische Kenntnisse in den Bereichen Satzsyntax und der Konversationsanalyse voraus (siehe Lektüre zur Vorbereitung). Erwartet werden darüber hinaus die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Datenerhebung/Analyse, Übernahme eines Referats), Interesse an empirischer Arbeit sowie die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b, GS 3-b, GS 2-c, G 6-a, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV

GymGesBK-2007: DE I-c

- 350601 HS – Kulturtheorie U. Kocher
2 SWS, Di 10 - 12, HS 10, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Mit "Kultur" haben sich in der Vergangenheit zahlreiche Vertreter unterschiedlicher Disziplinen auseinandergesetzt. Dabei ging es stets um die Frage, was als Merkmale einer Kultur bestimmt werden kann, welche Grundstrukturen kultureller Gemeinschaften sich erkennen lassen, inwiefern Kulturen sich gegenseitig beeinflussen. Das Seminar beschäftigt sich mit Klassikern der Kulturtheorie, bestimmt den gegenwärtigen Stand kulturtheoretischer Positionen und diskutiert die Notwendigkeit der Kulturtheorie für literaturwissenschaftliche Arbeit.

Literatur:

Zur Einführung: Martin Ludwig Hofmann u. a. (Hgg.): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie. 2 Bde. Frankfurt am Main 2004 und 2006.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b, GER11-a

Germanistik-2010: XI-I, VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

HS – Gute Zeilen, schlechte Zeilen

Einführung in journalistische Stil- und Präsentationsformen

2 SWS, Mi 14 - 16, S.10.18

Lehrauftrag

(AVL)

Dr. Axel vom
Schemm**Kommentar:**

Warum lesen wir manche Texte begeistert bis zum Schluss, während wir bei anderen nach wenigen Zeilen aussteigen, obwohl uns das Thema interessiert? Vor allem Journalisten treibt diese Frage um, täglich müssen sie im harten Wettbewerb um die Gunst ihrer Leser kämpfen. Daher wirken journalistische Texte in der Regel anders als beispielsweise wissenschaftliche Abhandlungen. Doch was genau macht den Schreibstil von Artikeln aus Zeitungen, Online-Portalen oder Magazinen aus? Mit welchen sprachlichen Mitteln lassen sich Leser gewinnen, aber auch verschrecken? Antworten auf diese und weitere Fragen bietet das Seminar. Außerdem einen Blick auf die gängigen journalistischen Stilformen, welchen sich die Teilnehmer durch Schreibübungen und Analysen im Detail nähern.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2007: VII-b

Germanistik-2009: VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a

HS – Theorie und Praxis literarischen Übersetzens

2 SWS, Block, 11.4.: O.08.29, Beginn: 11.04.2015

Lehrauftrag

(AVL)

Lutz Kliche

Kommentar:

Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit literarischer Übersetzer wird Literatur zu „Weltliteratur“. Doch macht das Übersetzen von Literatur nicht nur Sinn im Zusammenhang des Literaturbetriebs und Verlagswesens, d. h. wenn es konkrete Veröffentlichungsperspektiven für die übersetzten Werke gibt. Das Übersetzen von einer Sprache in die andere, von einem kulturellen Kontext in den anderen erhöht sowohl sprachliche Kompetenz in der Mutter- und Fremdsprache als auch kulturelle Kompetenz auf signifikante Weise.

In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit Übersetzungsgeschichte und verschiedenen Ansätzen von Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in übersetzerischer Praxis zu üben, unabhängig von der jeweiligen Ausgangssprache. Ziele sind:

1. die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz;
2. das Erlernen der nach Kriterien von Form und Inhalt adäquaten Übertragung von Texten ins Deutsche als Zielsprache;
3. die Erhöhung der Sensibilität gegenüber sprachlichen Ausdrucksformen und literarischen Stilen in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext;
4. die Förderung schriftsprachlicher Kreativität (Erweiterung des stilistischen und ästhetischen Sprachrepertoires und Instrumentariums).

Blockseminar

11.04. in O.08.29

18.04.
09.05.
20.06.
04.07.
jeweils 10-14

Module:

BA-Module:

Germanistik-2014: GER11-a
Germanistik-2010: XI-I

350271 HS – Gottfried Benn
2 SWS, Di 8 - 10, O.11.40, Beginn: 14.04.2015

M. Martínez

Kommentar:

Gottfried Benn war nicht nur einer der bedeutendsten Lyriker der Moderne. Auch seine Essays, die in den Jahren vor 1933 die lyrische Produktion verdrängen, experimentieren auf originelle Weise mit Konventionen der Gattung. Gemeinsam ist vielen seiner Gedichte und Essays, dass sie aus moralischen und politischen Gründen umstritten waren oder sind. Im Seminar wird der Zusammenhang zwischen Aussageinhalt, Wirkungsabsicht und literarischer Form an exemplarischen Gedichten und Essays untersucht.

Literatur:

Wolfgang Emmerich: Gottfried Benn. Hamburg: Rowohlt, 2006.

Joachim Dyck: Gottfried Benn. Einführung in Leben und Werk. Berlin: de Gruyter, 2009.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

350272 HS – Erzählen im Internet
2 SWS, Di 14 - 16, O.11.40, Beginn: 14.04.2015

M. Martínez

Kommentar:

Narrative Formate spielen im Internet in den letzten Jahren eine wichtige Rolle: Facebook bedient sich einer „Timeline“, um die Informationen seiner Nutzer biographisch zu organisieren, Daten über Sportereignisse, wirtschaftliche Kursentwicklungen und politische Trends werden durch Algorithmen in Form von Geschichten dargestellt. Im Seminar werden aktuelle Beispiele und medienphilosophische Analysen diskutiert.

Literatur:

Roberto Simanowski: Data Love. Berlin 2014.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 4-a, GL 4-b, G1-a

350301 HS – Friedrich Engels: Jugend- und Familienkorrespondenz (1. Hälfte W. Lukas des 19. Jh.)
2 SWS, Block, 10.4.: O.08.23 (10-12), Beginn: 10.04.2015

Kommentar:

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen wenig bekannten Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 340 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit von der Spätaufklärung bis zum Nachmärz (ca. 1790 bis 1850). Diese

Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und bislang nur in einer populären und z.T. fehlerhaften (Teil)Edition vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels, sondern auch über die Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Stadtarchiv (Dr. Eberhard Illner, Thorsten Dette), diesen archivalischen Schatz heben und eine Edition vorbereiten, die zunächst als digitale Edition, mit der Option für einen späteren (Teil)Druck, geplant ist. Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag, realisiert werden soll.

Das über mehrere Semester laufende Projektseminar wird alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch/textgenetisch/ "normalisiert") und die entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie erarbeiten. Der Schwerpunkt im Sommersemester wird auf der digitalen Auszeichnung der Briefftexte mit XML/TEI liegen. Die Veranstaltung wird 3-stündig angeboten, da primär gemeinsam (Plenum bzw. Gruppen) gearbeitet werden soll. Sie wird im 14 tgl. Rhythmus abgehalten.

Termine:

10.4, 10-12 Uhr in O-08.23

24.4, 10-12 Uhr im Engels-Haus in Barmen

15.5, 10-16 Uhr in P.09.13

22.5, 10-16 Uhr im Engels-Haus in Barmen

12.6, 10-16 Uhr im Engels-Haus in Barmen

26.6, 10-16 Uhr in P.09.13

3.7, 10-16 Uhr in P.09.13

17.7, 10-16 Uhr in P.09.13

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a, P IV-, WP III-b, WP I-b

Germanistik-2009: GL 4-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350304

HS – Strategie der Blicke.

P. Zimmermann

Der dokumentarische Film als Produkt und Faktor öffentlicher Meinungsbildung und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse

2 SWS, Do 14 - 16, Do 16 - 18, T.10.02, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Dokumentarische Filme sind meist nicht das, was sie zu sein scheinen: wirklichkeitsgetreue Abbilder der Realität. Denn der vermeintliche Wahrheitsgehalt dieser Filme ist nicht nur unter Zeitgenossen je nach weltanschaulicher Einstellung höchst umstritten, sondern ändert sich zudem im Rhythmus zeitgeschichtlicher Wandlungen und Umbrüche und des damit einhergehenden Wechsels politischer Ideologien und dokumentarischer Darstellungskonventionen. Daran lässt sich eine Strategie der Blicke ablesen: eine Ausrichtung der Aufmerksamkeit und Betrachtungsweise an den unterschiedlichsten nationalen, gesellschaftlichen und institutionellen Absichten und Interessen. Für die Modellierung und Verbreitung dokumentarischer Wirklichkeitsbilder ist sie von entscheidender Bedeutung: von der Wahl des Themas und der Art der Recherche über

Dreh, Schnitt und Filmstil bis hin zur Kommentierung und Tendenz der Filme und deren Distribution und Rezeption. Im Seminar werden markante Wandlungsprozesse dokumentarischer Filme anhand von Filmausschnitten und historischen sowie theoretischen Texten veranschaulicht und diskutiert.

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Module:

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: VII-b, III-d

Germanistik-2009: VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a

350306 HS – Der Erzähler Martin Walser
Studien zur Literatur der Gegenwart
2 SWS, Di 16 - 18

A. Meier

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 4-b, GL 2-a, GL 3-a

350308 HS – Modelle textgenetischer Darstellung
2 SWS, Mi 10 - 12, O.09.36, Beginn: 15.04.2015

R. Nutt-Kofoth

Kommentar:

In der Editionswissenschaft sind verschiedene Modelle zur Darstellung der Textgenese eines literarischen Werks entwickelt worden. Nicht unwesentlich hängen diese Modelle von den je differenten Vorstellungen von dem ab, was unter "Variante" und "Textgenese" verstanden wird. Im Seminar sollen diese verschiedenen Modelle und ihre (text-)theoretischen Implikationen diskutiert sowie in praktischen Übungen erprobt und bewertet werden. In diesem Zusammenhang soll zudem der Umgang mit Handschriften in deutscher Schrift eingeübt werden.

Literatur:

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013, bes. S. 99-114.

Scheibe, Siegfried: Editorische Grundmodelle. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hrsg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Redaktion). Berlin 1991, S. 23-48.

Süß, Harald: Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen. München 2003.

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

EDW-2013: P III-c

Germanistik-2009: GL 4-b

- 350330 HS – Migration, Identität und Politik im Theater der Gegenwart. Die F. Smerilli
Dramen Marianna Salzmanns
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.18, Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Das Berliner Maxim Gorki Theater wurde 2014 nach einem gerade erst erfolgten Intendant*innen-Wechsel zur Spielzeit 2013/14 und einem damit einhergehenden radikalen Umbruch in nahezu gesamten Ensemble wie im Spielplan unter 44 Kritiker*innen in der Zeitschrift „Theater heute“ zum Theater des Jahres gewählt: ein großer Erfolg. Die kleine Bühne des Hauses, das Studio ??, leitet seit der genannten Spielzeit die dort zudem als Hausautorin arbeitende Marianna Salzmann:

Geboren 1985 in Wolgograd (ehemals Stalingrad) und aufgewachsen in Moskau, kam sie mit 10 Jahren nach Deutschland. Sie studierte Literatur, Theater, Medien an der Universität Hildesheim und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2011 sind 10 (!) Stücke von ihr erschienen – einige davon mit Preisen ausgezeichnet. Vier ihrer Dramen sind in Buchform veröffentlicht und werden den Schwerpunkt des Seminars bilden.

Gewalt, Rassismus, politischer Protest, Freundschaft, Familie, Liebe – es sind vor allem solche Lebensmomente, denen die Figuren in den Theaterstücken Marianna Salzmanns ausgesetzt sind. Viele von ihnen leben in Deutschland, das sie aber meist nicht als ihr Zuhause oder ihre Heimat empfinden. Es stellt allenfalls einen Zufluchtsort der Eltern- und Großelterngeneration dar, mit dem sie sich irgendwie zu arrangieren versuchen. Im Hintergrund stehen Migrationsgeschichten, die in allen Generationen Spuren hinterlassen haben. Ihrem Stück „Satt“ (Uraufführung: Bayerisches Staatsschauspiel München, 06.03.2011) hat Salzmann folgendes Motto vorangestellt: „Wo kommst du her? / Aus Mama.“ Komisch ist die Direktheit der physischen Bedeutung dieser Antwort; eine andere vermittelt die Tochterfigur Goscha, im Stück Anfang 20, wenn sie ausgehend von der Lebensgeschichte ihrer Mutter Larissa zu ihrem Freund Stef sagt:

„?Weißt du, was sie meiner Ma erzählt haben, als sie herkam? Sie hat sich jahrelang den Arsch aufgerissen. Umsonst gearbeitet. Als Ärztin im Krankenhaus umsonst. Kennst du Deutsche, die so etwas machen würden? Tag und Nacht. Damit der Wichser von Chef ihr dann ins Gesicht [sagt:] BEVOR NICHT DER LETZTE DEUTSCHE ARZT EINEN ARBEITSPLATZ GEFUNDEN HAT, WERDE ICH PERSÖNLICH DAFÜR SORGEN, DASS SIE KEINEN KRIEGEN. Genau das sind die. Die sind so. Alle. Dieses Deutschland bin ich nicht. Dieses Deutschland bin ich nicht.“?

Goschas Verhältnis zu Deutschland ist somit stark durch die Migrationsgeschichte der Mutter und d.h. durch die Geschichte dieser Herkunft geprägt. Ausgehend von solchen Konstellationen thematisiert Salzmann immer wieder die Konsequenzen der Migration für die Bildung von Identität vor allem der jüngeren, hier aufwachsenden Figuren sowie der persönlichen und politischen Implikationen der damit einhergehenden Prozesse.

Diesen Momenten folgend werden wir uns im Seminar mit dem politischen Engagement im zeitgenössischen Theater wie grundsätzlich in der Literatur und Kunst, mit der Darstellung und Reflexion von Migration, mit der Kategorie des sogenannten „postmigrantischen Theaters“ sowie mit der Thematisierung von Identität als Gender, Ethnie, Klasse, religiöse Zugehörigkeit und letztlich als kulturell und sozial vermittelte Größe auseinandersetzen, und zwar nicht ausschließlich anhand der Dramentexte Salzmanns, sondern auch mit Hilfe theoretischer Texte zu den genannten Themen. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Theorie(n) ist daher Voraussetzung für den Besuch des Hauptseminars.

Literatur:

Folgende Bücher müssen für den Besuch des Seminars angeschafft werden:

Salzmann, Marianna: Weißbrotmusik. Satt. Frankfurt a.M.: Verlag der Autoren 2011
[zurzeit nur beim Verlag selbst erhältlich].

Salzmann, Marianna: Muttersprache Mameloschn. Schwimmen lernen. Frankfurt a.M.:
Verlag der Autoren 2013.

Weiterführende Literatur wird zu Seminarbeginn vorgestellt.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: II-d, IX-b, IV-c, III-d, IX-d

350331 HS – Poetologische Lyrik G. Sander
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Nicht erst in der Literatur der Moderne finden sich zahlreiche lyrische Texte, in denen AutorInnen ihre individuellen produktions- und wirkungsästhetischen Konzepte von Literatur in Gedichtform reflektieren. Schon seit der Barockzeit sind selbstbezügliche Gedichte entstanden, die sich u.a. mit dem „Handwerk“ der Dichtung, der Inspiration und dem schöpferischen Prozess sowie tradierten poetologischen Vorgaben auseinandersetzen. Auch der gesellschaftspolitische Status des Poeten wurde immer wieder zum Thema von Gedichten gemacht, ebenso die Reimkunst von Kollegen – als Ausdruck freundschaftlicher Verbundenheit oder in kritischer Absicht.

Das Seminar soll das breite Spektrum der sogenannten Metalyrik beleuchten und durch die Analyse autoreflexiver Gedichte aus allen Epochen einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Lyrik vermitteln. Der chronologische Bogen wird sich von Barockdichtern (z.B. Georg Rodolf Weckherlin: An H. Martin Opitzen Teutschen Poeten; David Schirmer: Über seine Verse; Christian Wernicke: An unsere teutsche Poëten) bis zu Autoren der Moderne und Vertretern zeitgenössischer Lyrik spannen (z.B. Rolf Dieter Brinkmann: Von der Gegenständlichkeit eines Gedichts; Robert Gernhardt: Materialien zu einer Kritik der bekanntesten Gedichtform italienischen Ursprungs; Hilde Domin: Lyrik, Drei Arten Gedichte aufzuschreiben; Ulla Hahn: Ars poetica u.a.). Parallel dazu sollen ausgewählte lyriktheoretische Texte gelesen werden.

Literatur:

Da es bislang keine Anthologie mit poetologischen Gedichten gibt, werden den TeilnehmerInnen die ausgewählten Texte größtenteils über moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen:

Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart. Hrsg. v. Ludwig Völker. Durchges. u. bibliogr. erg. Ausg. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 17627).

Felsner, Kristin / Helbig, Holger / Manz, Therese: Arbeitsbuch Lyrik. Berlin: Akademie Verlag, 2009.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-d

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2004: III-d

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV

GymGesBK-2007: DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b

350332 HS – Franz Kafka: Erzählungen
2 SWS, Di 14 - 16, O.09.36, Beginn: 14.04.2015

G. Sander

Kommentar:

Neben den Romanen gehören insbesondere Franz Kafkas Erzählungen wie, „Das Urteil“, „Die Verwandlung“, „In der Strafkolonie“ und „Ein Bericht für eine Akademie“ seit langem zum Kanon der Weltliteratur. Seine Werke sind Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts, denn sie reflektieren auf paradigmatische Weise die Krisenerfahrungen der Moderne. Unzählige Male interpretiert, stellen Kafkas ebenso rätselhafte wie irritierende Prosawerke immer wieder eine Herausforderung dar.

Im Mittelpunkt des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der zu Lebzeiten Kafkas publizierten Erzählungen stehen. Einen Schwerpunkt soll die frühe Prosasammlung „Betrachtung“ (1912) bilden.

Bei der gemeinsamen Lektüre sollen auch neuere methodische Zugänge zur Anwendung kommen und aktuelle Tendenzen der Kafka-Forschung diskutiert werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollte nach Möglichkeit folgende Taschenbuch-Ausgabe angeschafft werden, die auf der Kritischen Kafka-Ausgabe basiert.

Literatur:

a) Primärliteratur

Kafka, Franz: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. von Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 72002 (u.ö.).

b) Einführungen in Leben und Werk

Alt, Peter-André: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München: C.H. Beck, 2005.

Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Erweiterte Ausgabe. Stuttgart: Reclam, 2004 (= RUB 17521).

Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. v. Oliver Jahraus u. Stefan Neuhaus. Stuttgart: Reclam, 2002 (= RUB 17636).

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350333 HS – Franz Kafka: Erzählungen
2 SWS, Mi 10 - 12, O.11.40, Beginn: 15.04.2015

G. Sander

Kommentar:

Neben den Romanen gehören insbesondere Franz Kafkas Erzählungen wie, „Das Urteil“, „Die Verwandlung“, „In der Strafkolonie“ und „Ein Bericht für eine Akademie“ seit langem zum Kanon der Weltliteratur. Seine Werke sind Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts, denn sie reflektieren auf paradigmatische Weise die Krisenerfahrungen

der Moderne. Unzählige Male interpretiert, stellen Kafkas ebenso rätselhafte wie irritierende Prosawerke immer wieder eine Herausforderung dar.

Im Mittelpunkt des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der zu Lebzeiten Kafkas publizierten Erzählungen stehen. Einen Schwerpunkt soll die frühe Prosasammlung „Betrachtung“ (1912) bilden.

Bei der gemeinsamen Lektüre sollen auch neuere methodische Zugänge zur Anwendung kommen und aktuelle Tendenzen der Kafka-Forschung diskutiert werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollte nach Möglichkeit folgende Taschenbuch-Ausgabe angeschafft werden, die auf der Kritischen Kafka-Ausgabe basiert.

Literatur:

a) Primärliteratur

Kafka, Franz: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. von Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 72002 (u.ö.).

b) Einführungen in Leben und Werk

Alt, Peter-André: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München: C.H. Beck, 2005.

Interpretationen: Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Hrsg. v. Michael Müller. Erweiterte Ausgabe. Stuttgart: Reclam, 2004 (= RUB 17521).

Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Hrsg. v. Oliver Jahraus u. Stefan Neuhaus. Stuttgart: Reclam, 2002 (= RUB 17636).

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

BA-Module:

Germanistik-2007: III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

350334 HS – Hölderlins Lyrik
2 SWS, Mo 10 - 12, O.11.09, Beginn: 01.04.2015

R. Zymner

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit Hölderlins Lyrik.

Literatur:

Literaturangaben in der ersten Sitzung

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b

BA-Module:

Germanistik-2007: III-d

350335 HS – Allgemeine Hermeneutik
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.40, Beginn: 01.04.2015

R. Zymner

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit Problemen der Allgemeinen Hermetik.
Es richtet sich besonders an Studierende der AVL - hier besonders an Studierende nach PO 2014: Modul MA 5a.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

- 350336 HS – Poetische Mobilmachung: Schriftsteller gegen Napoleon C. Jürgensen
2 SWS, Do 8 - 10, O.13.21, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Die Zeit der Befreiungskriege von 1806-1815 ist nicht nur in politischer Hinsicht für die Herausbildung der deutschen Nation, sondern auch für Struktur der literarischen Öffentlichkeit bedeutsam gewesen – denn Schlachten bzw. Kriege sind eminent interpretationsbedürftig: Wer gewonnen hat, muss gleichsam in einer „Schlacht“ nach der Schlacht noch einmal entschieden werden. Die medialen „Kriege“ flankieren also die realen Kriege, vollziehen den Kriegsgang nach, erzählen die einzelnen Ereignisse, interpretieren sie damit zwangsläufig und liefern schließlich Geschichtserzählungen nach Ende des Krieges, die diesen in einen Deutungsrahmen einbetten. Das Seminar soll dementsprechend anhand von u.a. Liedern, literarischen Flugblättern, Dramen und literarischen Zeitschriften wie die Befreiungskriege verschriftet wurden, welche narrativen Muster sich als dominant erweisen und welche Formationsprozesse sich im literarischen Feld vollzogen haben. Die endgültige Textauswahl wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: II-d

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

- 350337 HS – Ernst Stadlers Gedichteband 'Der Aufbruch' M. Ansel
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.37, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Die dichterische Sprache Ernst Stadlers erreicht zwar weder die groteske Aggressivität Georg Heyms noch die hermetische Bildlichkeit Georg Trakls. Dennoch gehört Stadler (1883–1914) neben den genannten Autoren zu den wichtigsten Vertretern des Frühexpressionismus. Mit seinem 1914 erschienenen, den programmatischen Titel „Der Aufbruch“ tragenden Gedichteband hat er zentrale Themen des neuen Lebensgefühls

seiner Generation gestaltet: Großstadterfahrung und Prostitution, Wissenschaftskritik und Erneuerungspathos, vitalistische Entgrenzung und Liebesverlangen, Menschheitsmessianismus und Gottessuche. Daneben enthält dieser aus 57 Gedichten bestehende Band jedoch mit seinen Langzeilenversen, seiner Traditions- und Heimatbindung und seiner Naturdichtung formale und inhaltliche Schwerpunkte, die nicht unbedingt repräsentativ für den Expressionismus sind und ihm in Verbindung mit seinen epochentypischen Merkmalen eine komplexe künstlerische Physiognomie verleihen. Das Seminar versucht die große Bandbreite von Stadlers seinerzeit vielbeachtetem „Aufbruch“ anhand exemplarisch ausgewählter Gedichte in den Blick zu bekommen.

Literatur:

Ernst Stadler: Der Aufbruch und andere Gedichte, hg. von Heinz Rölleke. Bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart: Reclam 2014

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 2-c, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

350338 HS – Georg Büchner und seine Zeit
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.23, Beginn: 17.04.2015

M. Scheffel

Kommentar:

„Was ist Immermanns monotone Jambenklassizität, was ist Grabbes wahnwitzige Mischung des Trivialen mit dem Regellosen gegen diesen jugendlichen Genius“, notiert Karl Gutzkow am 11.7.1835 nach der Lektüre von Georg Büchners Dantons Tod. Kaum zwei Jahre später erliegt der aus Deutschland geflohene Büchner, noch nicht vierundzwanzig Jahre alt, dem Typhus. Aber auch oder gerade aus heutiger Sicht gilt: Sein schmales Werk hat in der Eigenständigkeit seiner Weltsicht und in der Radikalität seiner Formgebung für Prosa und Dramatik nicht nur des 19. Jahrhunderts Maßstäbe gesetzt. An Thematik, Motivik und Formsprache von Büchners Dramen und seiner Erzählung Lenz möchte das Seminar den besonderen „Realismus“ dieses Modernen vor der Zeit untersuchen. Über die werkimmanente Analyse hinaus werden dafür auch die entsprechenden biographischen, literatur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen zu erarbeiten sein. Als Folie für die Interpretation dieser faszinierenden Texte zwischen Sturm und Drang, Klassik, Romantik und Realismus werden schließlich auch die dichtungstheoretischen Positionen von Lenz und Schiller eingehender zu berücksichtigen sein.

Texgrundlage: Georg Büchner. Werke und Briefe. Nach der historisch-kritischen Ausgabe von Werner R. Lehmann. Kommentiert v. K. Pörnbacher, G. Schaub, H.J. Simm u. E. Ziegler, München 1980ff.

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

Gerhard P. Knapp: Georg Büchner. Stuttgart 1977 (= Sammlung Metzler 159)

Jakob Michael Reinhold Lenz: „Anmerkungen übers Theater“.

Literatur:

Texgrundlage:

Georg Büchner. Werke und Briefe. Nach der historisch-kritischen Ausgabe von Werner R. Lehmann. Kommentiert v. K. Pörnbacher, G. Schaub, H.J. Simm u. E. Ziegler, München 1980ff.

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

Gerhard P. Knapp: Georg Büchner. Stuttgart 1977 (= Sammlung Metzler 159)

Jakob Michael Reinhold Lenz: „Anmerkungen übers Theater“.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 2-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

- 350361 HS – „Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen“? Brecht, Benn A.-R. Meyer und die Literatur 1933-1956
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 1 (BZ.08.01), Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Die Frage, ob nicht „ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen“ sei, „weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“, wirft Bertolt Brecht in seinem berühmten Gedicht „An die Nachgeborenen“ auf. Wie politisch soll Literatur sein? Müssen Schriftsteller zu sozialen Missständen, Krisen, Kriegen, Katastrophen Stellung beziehen und wenn ja, wie? Darf Literatur auch idyllisch und zeitenthoben sein? Dies sind Fragen, die für Diskussionen um die gesellschaftliche Bedeutung von Literatur bis heute bedeutsam und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor allem mit Blick auf Exil, Nationalsozialismus und die Nachkriegsgesellschaft virulent sind. Hauptsächlich am Beispiel Brechts, der „An die Nachgeborenen zwischen 1934-38 im Exil schrieb, und seines literaturgeschichtlich als „Antipoden“ identifizierten Zeitgenossen Gottfried Benn werden Formen und Konzepte engagierter Literatur und des Ästhetizismus diskutiert. Darüber hinaus lassen sich anhand von Texten u.a. Jean Paul Sartres, Albert Camus“, Theodor W. Adornos, Ingeborg Bachmanns und Alfred Anderschs – auch mit Blick auf eine Thematisierung im Deutschunterricht – Chancen und Schwierigkeiten engagierten Schreibens ausloten.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Als Prüfungsleistung ist eine 15-20-seitige Hausarbeit zu schreiben.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Zu Semesterbeginn wird ein Reader als Kopiervorlage oder auf moodle zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Brecht: die Svendborger Gedichte; Benn: Statische Gedichte (1948); Helmut Lethen: Der Sound der Väter. Gottfried Benn und seine Zeit. Berlin 2006; Krolla, Michaela u. Raulf, Barbara: Die Lyrik Bertolt Brechts. Paderborn 2012; Ulrich Kittstein: Bertolt Brecht. Paderborn 2008.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

350362 HS – Meisterliche Bildung?! Theatrales Schreiben bei und nach Goethe A.-R. Meyer
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Die Auseinandersetzung mit dem Theater, vor allem dem Shakespeares, sind Aspekte, die Goethes prototypischen Bildungsroman Wilhelm Meisters Lehrjahre kennzeichnen. Dieser ist für Theoretiker und Schriftsteller im 19. Jahrhundert immer wieder Anlass, über Formen und Funktionen von „Theater“ zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Gattung „Roman“ auszuloten. Auch im ausgehenden 20. Jahrhundert inspiriert Goethes Meister-Roman typologischen Variationen. Zu nennen ist etwa der Roman Die Brücke vom Goldenen Horn der deutschsprachigen Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamars. „Theater“ ist darin nicht nur ein zentrales Motiv und intertextuelle Anspielung, sondern prägt passagenweise die gesamte Erzählweise und ist eng mit der Darstellung von Bildung verbunden. Folgende Fragen leiten deswegen Lektüre und Seminardiskussion: In welcher Form werden im 20. Jahrhundert Gattungstraditionen aufgenommen bzw. gebrochen? Welche Formen von Bildung werden aktualisiert bzw. propagiert? Welche Rolle kommt dabei dem Theater zu? Und welche Formen theatrales Erzählens finden wir bei Goethe und in der Meister-Rezeption? Wie ist das Verhältnis von Romanen und den darin verarbeiteten Dramen zu charakterisieren? Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Als Prüfungsleistung ist eine 15-20-seitige Hausarbeit zu schreiben.

Literatur:

Zur Lektüre empfohlen: William Shakespeare: Hamlet und A Midsummer Night's Dream; Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre; Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Siri Hustvedt: The Enchantment of Lily Dahl (1996; dt. Die Verzauberung der Lily Dahl).

An Forschungsliteratur: Martin Huber: Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800 (2003); Ortrud Gutjahr: Einführung in den Bildungsroman. Darmstadt 2007.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

BA-Module:

GuM Grundschule-2009: VII-b

Germanistik-2007: II-d, II-c, III-d, III-c

Germanistik-2009: III-b, VII-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b

350363 HS – Marcel Beyer
2 SWS, Mo 10 - 12, O.09.36, Beginn: 13.04.2015

M. Martínez

Kommentar:

Marcel Beyer, einer der wichtigsten aktuellen deutschen Autoren, stellt in seinen Werken historische Themen, besonders die Zeit des Nationalsozialismus, auf eine eigenwillige Weise dar, die sie zugleich verfremdet und präsent macht. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Romane „Flughunde“ (1995), „Spione“ (2000) und „Kaltenburg“ (2008).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

350364 HS – Reportagen
2 SWS, Mo 14 - 16, N.10.20, Beginn: 13.04.2015

M. Martínez

Kommentar:

Reportagen erheben den wahrheitsheischenden Anspruch, Tatsachen unserer sozialen Wirklichkeit darzustellen. Gleichwohl verwenden Reporter gern Erzähltechniken, die eher in literarisch-fiktionalen Texten üblich sind. Im Seminar werden einige Konzeptionen journalistischen Erzählens zwischen Faktum und Fiktion u.a. von Egon Erwin Kisch, Tom Kummer und Günter Wallraff analysiert.

Literatur:

Egon E. Kisch: Der rasende Reporter (1925).
Tom Kummer: Gibt es etwas Stärkeres als Verführung, Miss Stone? Star-Interviews (1997; vergriffen, Auszüge werden zur Verfügung gestellt).
Günter Wallraff: Ganz unten (1985).

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

350602 HS – Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.39, Beginn: 13.04.2015

U. Kocher

Kommentar:

Das Seminar widmet sich der gemeinsamen Lektüre literaturtheoretischer Positionen der Gegenwart. Es geht demnach weniger um die Aufarbeitung bereits mehrfach besprochener Richtungen, sondern um aktuellste Trends literaturwissenschaftlicher Positionen.

Literatur:

Ein Reader mit den zu besprechenden Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV
Grundschule-2011: MoEd G-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2007: III-d
Germanistik-2009: III-b
Germanistik-2014: GER8-b
Germanistik-2010: VIII-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

450303 HS – Mögliche Welten
2 SWS, Do 10 - 12, O.09.36

R. Zymner
Lohnstein

Kommentar:

Das interdisziplinäre Seminar befasst sich mit dem Problem der Möglichen Welten - aus linguistischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive.

Studierende der AVL (PO 2014) können hier das Modul MA 1b abdecken

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2014: GER8-b

Germanistik-2010: VIII-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

- 250301 HS – Kurzformen des Erzählens in Mittelalter und Früher Neuzeit U. Kocher
2 SWS, Di 12 - 14, O.07.24, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Begleitend zur gleichnamigen Vorlesung dient das Hauptseminar einer gründlichen Lektüre und Analyse von ausgewählten Beispielen. Die Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module:**BA-Module:**

Germanistik-2007: III-b, II-d, II-b, II-c, III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: X-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 5-a, GL 2-a, G1-a, GL 5-b, GL 3-a

- 250302 HS – Die Macht des Wortes I: Fazetien (Poggio Bracciolini, Tünger, E. Stein
Bebel)
2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20

Kommentar:

Die von den Humanisten im 15. und 16. Jahrhundert propagierte Erzählform der Fazetie, einer feingeschliffenen, knapp präsentierten, meist witzigen Geschichte, fand europaweite Anerkennung. Insbesondere der „Liber facetiarum“ des Florentiners Poggio Bracciolini (1380-1459) wirkte mit der sozialthematischen Vielfalt seiner spritzigen Kurztexzte anregend und vorbildhaft. Gasthausgerede und Kurienklatsch, Bauernschläue und erotische Abenteuerlust unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sind nur wahllos herausgegriffene Themen aus dem bunten lebensweltlichen Kaleidoskop solcher pointierter Kurzerzählungen. Humanisten von Rang und Namen wie Heinrich Steinhöwel und Johann Geiler von Kaysersberg, vor allem aber Augustin Tünger und Heinrich Bebel versuchten mit gekonnten Übertragungen solcher Kleintexte in die

Muttersprache, aber auch mit neuen Kreationen ihren eigenen Wortwitz zur Schau zu stellen.

Lateinische und deutsche Texte sollen gelesen und miteinander in Bezug gesetzt werden. Dabei werden Fragen nach dem „Sitz im Leben“, nach der Herkunft einzelner Erzählmotive, nach den unterschiedlichen Funktionen solch populärer Unterhaltungsliteratur behandelt werden.

Literatur:

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 5-a, GL 5-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, II-b, III-d

Germanistik-2010: X-II

- 250303 HS – Die Macht des Wortes II: Berthold von Regensburg, Predigten E. Stein
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.32

Kommentar:

Zu den legendären Predigerpersönlichkeiten des Mittelalters zählt zweifelsohne der Franziskaner Berthold von Regensburg (um 1210-1272). Die wunderbaren Geschichten, die sich um den charismatischen Verkündiger des Gotteswortes ranken, sind Legion. Überall strömten die Menschen in gewaltiger Zahl von nah und fern zusammen, um seinen mitreißenden Ausführungen zu lauschen, von wundersamen Geschehnissen im Umkreis seiner Predigten erzählte man sich landauf, landab: Spontane Bekehrungen hartgesottener Sünder veranschaulichten die Strahlkraft seiner offensichtlich gottgegebenen Beredsamkeit genauso wie spektakuläre Totenerweckungen.

Neben etwa 260 lateinischen Predigten sind auch ca. 80 deutsche Predigttexte des wortgewaltigen Franziskaners in unterschiedlichen Sammlungen überliefert. Nach einem allgemeineren Überblick über homiletische Literatur im Mittelalter sollen Analyse und Interpretation unterschiedlicher Predigttexte des eloquenten Minoriten zu Themen wie Ehe, Ketzerei oder Beichte im Mittelpunkt des Seminars stehen. Dabei stellen sich aber auch Fragen nach dem Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, nach der Bestimmung der Textsorte und den möglichen Funktionen von Predigttexten.

Module:

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d, III-d

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: X-II

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

- 330002 HS – Humanismus in Neapel E. Stein
2 SWS, Do 14 - 16, HS 18 Gerrit Walther

Kommentar:

Innerhalb der Staatenwelt wie der Kultur der italienischen Renaissance nahm Neapel eine prominente Sonderstellung ein. Anders als seine norditalienischen Rivalen, anders als Florenz, Mailand oder Venedig, war es keine Stadtrepublik, sondern eine traditionsreiche Monarchie mit einem starken, selbstbewußten Adel. Als größte Stadt des Abendlandes, als Welthandelszentrum, als Sitz einer berühmten Universität und eines prächtigen, allem Modernen aufgeschlossenen Hofes lockte es Intellektuelle aus ganz Italien an. In Neapel schrieb Lorenzo Valla in den 1440er Jahren seine berühmte Widerlegung der Konstantinischen Schenkung und zertrümmerte damit eine der wichtigsten Stützen päpstlicher Machtansprüche. Antonio Beccadelli aus Palermo verfaßte eine Biographie, die König Alfons von Aragón als Ideal politischer Virtuosität und staatsmännischer Klugheit rühmte. Giovanni Pontano philosophierte über Sinn und Stil wahrer Geschichtsschreibung, und Camillo Porzio analysierte die Tricks und Mechanismen moderner Verschwörungen.

Das interdisziplinäre Seminar fragt nach den typischen wie den besonderen Zügen der neapolitanischen Renaissancekultur im Horizont des europäischen Humanismus. Es erinnert an die Bedeutung einer heute oft übersehenen Kulturregion und macht mit Texten bekannt, deren politisch-literarische Wirkung viel weiter reicht als der zünftig verengten (Literatur-)Geschichtsschreibung von Heute auffällt.

Literatur:

Alfonso I., Ferrante I. von Neapel. Schriften von Antonio Beccadelli, Tristano Carracciolo, Camillo Porzio. Übersetzt und eingeleitet von Hermann Hefele (Das Zeitalter der Renaissance. Ausgewählte Quellen zur Geschichte der italienischen Kultur, Serie I, Bd. 4), Jena 1912.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-

BA-Module:

Germanistik-2007: II-d

150301 HS – Literarische Sozialisation - Zwischen Leseförderung und literarischem Lernen

2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29, Beginn: 17.04.2015

Kommentar:

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Literatur

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurlmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150302 HS – Literarische Sozialisation - Zwischen Leseförderung und literarischem Lernen V. Ronge

2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.37, Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurlmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte

Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar. Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

Literatur

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurlmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150303 HS – Das Märchen im Literaturunterricht der Grundschule
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 13.04.2015

V. Ronge

Kommentar:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls Grundlagen MoEd G-I: Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

ACHTUNG: BITTE TRAGEN SIE SICH IN DEN LV-VERTEILER EIN

Märchen haben einen festen Stellenwert im Deutschunterricht. Der Vorrat an Bausteinen und Bauformen des Märchens ist begrenzt, so dass die daraus resultierende Übersichtlichkeit sie zu einem geeigneten Lesegut für die Schule machen. Nach einer

Übersicht über die formalen und psychologischen Aspekte dieser Literaturgattung wird es in diesem Seminar darum gehen, einen Blick auf die Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht zu werfen.

Literatur:

Lange, Günter: Märchen - Märchenforschung - Märchendidaktik. Baltmannsweiler, 2005.

Sahr, Michael: Leseförderung durch Kinderliteratur. Baltmannsweiler, 2006

Wardetzky, Kristin: Märchen in Erziehung und Unterricht heute. Baltmannsweiler, 1997.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150304 HS – Interkulturelle Perspektiven der Sprachdidaktik C. Efing
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.39, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Zur verbindlichen Teilnahme tragen Sie sich bitte über das GVV bis zum 1.04.2015 in den Seminarverteiler ein (Button 'In LV-Verteiler eintragen'). Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie zur Erarbeitung (in Gruppen) eines Projekts zum interkulturellen Lehren und Lernen im Deutschunterricht.

Unter dem Begriff der Interkulturalität und des interkulturellen Lehrens und Lernens subsummiert die germanistische Sprachdidaktik zumeist - und ausschließlich - Sprachförderung von Deutsch-Zweit- oder Fremdsprachlern. Doch ist Sprachunterricht und Sprachförderung nicht gleichzusetzen mit Interkulturalität. Das Seminar möchte nach einer Vermittlung grundlegender Ansätze der interkulturellen Sprachdidaktik in Projekten erarbeiten, wie ein interkultureller Deutschunterricht aussieht, welche Ziele er hat, woran er arbeitet, was er thematisiert, wenn er den „Kultur“-Begriff ernst nimmt und am Zusammenhang von Sprache und Kultur arbeitet - und wenn er den Begriff des 'Interkulturellen' ernst nimmt und mehr darin sieht als nur das Aufeinandertreffen von Kulturen.

Literatur:

Eine Literaturliste wird im Seminar verteilt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-d, DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

150305 HS – LRS - Lese- Rechtschreibschwäche C. Efing
2 SWS, Do 12 - 14, HS 17, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Zur verbindlichen Teilnahme tragen Sie sich bitte über das GVV bis zum 1.04.2015 in den Seminarverteiler ein (Button 'In LV-Verteiler eintragen'). Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Das Seminar nähert sich dem Phänomen LRS von allen in der Forschung diskutierten Seiten: Begrifflichkeit, Ausprägung, Ursachen, Möglichkeiten der Prävention, Diagnose und Förderung. Neben der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und Positionen sollen dabei auch konkrete (Diagnose-)Instrumente und (Förder-)Maßnahmen in ihrer Konzeption und empirisch nachgewiesenen Wirksamkeit in den Blick genommen werden. Vor diesem Hintergrund sollen aktuelle Lehrwerke zum Thema im Vergleich ausgewertet und beurteilt werden.

Ziel des Seminars ist neben der Vermittlung deklarativen Wissens zum Thema auch die Vermittlung prozeduralen Wissens: Interessierte Studierende können auf Basis der Ausbildung im Seminar als LRS-Förderkräften an einer kooperierenden Schule eingesetzt werden.

Literatur:

Im Seminar wird eine Literaturliste verteilt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 150306 HS – Gesprächsanalyse und Gesprächsdidaktik am Beispiel des Erklärens im schulischen Kontext C. Efing
Jan H. Maxin
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 03.08.2015

Kommentar:

Vom 3.-6.8.2015

Im Seminar wird nach einer grundlegenden Einführung in die Gesprächsanalyse (inkl. Transkription) und -didaktik sowie in die Modellierung von Gesprächs- und Erklärkompetenz schwerpunktmäßig praktisch an authentischen Videografie-Ausschnitten von 9. Realschulklassen gearbeitet. Hierbei geht es v.a. um Fragen der Förderung und Bewertung von Erklärkompetenz. Am Seminarenende wird zu klären sein, ob theoretische Modelle zur Erklärkompetenz die empirischen Daten zu erklären vermögen oder ob die Modelle auf empirischer Basis zu modifizieren sind.

Von allen TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft zur aktiven und praktischen Mitarbeit, insbesondere zur Transkription und Bewertung von Videosequenzen erwartet.

Literatur:

Im Seminar wird eine Literaturliste ausgeteilt.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

- 150307 HS – Kunstmärchen und Märchen novellen im Deutschunterricht I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Der Beginn des 19. Jahrhunderts markiert die Schwelle zu einem kulturellen Umbruch, der sich in der Entstehung neuer, bis heute wirksamer Gattungen manifestiert. Die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm sind ein erster Versuch, Märchen neu zu gestalten. Hier sind wichtige Überarbeitungsprozesse nachzuvollziehen, die zur heute bekannten Form führen. Zeitgleich entstehen Kunstmärchen mit individueller Autorschaft, die drei unterschiedliche Tendenzen aufweisen: Neben Nachahmungen des Volksmärchens umfassen sie auch sog. Wirklichkeitsmärchen und Märchen novellen.

Didaktisch sind diese Gattungen deshalb interessant, weil sie als kürzere Erzähltexte in unterschiedlichen Phasen der literarischen Sozialisation eingesetzt werden können. Während Märchen bereits in der Grundschule thematisiert werden, sind Kunstmärchen und Märchen novellen besonders für höhere Klassen geeignet. Für ihr Verständnis ist neben Gattungsmustern auch Epochenwissen zu berücksichtigen. Insofern sind

Märchen im Deutschunterricht von der Primarstufe bis zur Oberstufe einsetzbar. Sie laden ein, emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse zu verbinden, ebenso produktionsorientierte und textanalytische Verfahren.

Folgende Primärtexte sollen referiert und besprochen werden:

Brüder Grimm: Ausgewählte Märchen (vgl. Literaturliste)

Novalis: Hyazinth und Rosenblüte

Ludwig Tieck: Die Elfen

E.T.A. Hoffmann: Das fremde Kind

Hans Christian Andersen: Däumelinchen/ Der standhafte Zinnsoldat

Wilhelm Hauff: Kalif Storch/ Das kalte Herz

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Friedrich de la Motte-Fouqué: Undine

Hans Christian Andersen: Die kleine Meerjungfrau

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 10.2. - 16.3.2015 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de mit Name, Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester und dem Betreff: HS Kunstmärchen oder in der ersten Sitzung. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon. Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Als Download auf meiner Homepage zugänglich.

Anzuschaffen sind:

H. C. Andersen: Die schönsten Märchen. Aus dem Dänischen von Mathilde Mann, Frankfurt am Main: Insel 2000, S. 55-86. Verpflichtende Lektüre: Das hässliche Entlein, Däumelinchen, Der standhafte Zinnsoldat, Die kleine Seejungfrau.

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte [1814]. 2. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp (BasisBibliothek) 2003.

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: Reclam 2007.

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe [1858]. Frankfurt am Main: Insel 1985, 82004 oder später. Verpflichtende Lektüre:

Nr. 1 Der Froschkönig, Nr. 9 Brüderchen und Schwesterchen, Nr. 12 Hänsel und Gretel, Nr. 14 Aschenputtel, Nr. 24 Dornröschen, Nr. 27 Sneewittchen, Nr. 31 Allerleirauh

Wilhelm Hauff: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000, S. 67-79 (RUB 6706).

F. de la Motte Fouqué : Undine. Eine Erzählung (1811). München: dtv 1999.

Heinz Rölleke: Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2004.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

Kommentar:

Die phantastische Kinder- und Jugendliteratur wird von Gattungstraditionen bestimmt, die in die Romantik zurückreichen. Bei der Lektüre aktueller Kinder- und Jugendbücher wird dieser Aspekt oft vernachlässigt. Daher soll in dem Seminar die Gattungstradition des Phantastischen nachvollzogen werden, die in den Kunstmärchen E.T.A. Hoffmanns ihre kinderliterarischen Anfänge hat. Diese sind mit ihrem Zwei-Welten-Prinzip Vorläufer für phantastische Kinderromane von Autoren wie Astrid Lindgren, Otfried Preußler, Michael Ende, Kirsten Boie, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und anderen. Methodisch erfassbar ist das Verhältnis von Alltagswelt und Anderswelt auf der Basis von literaturwissenschaftlichen Fiktions- und Phantastiktheorien.

Im Verlauf des Seminars reflektieren wir zunächst die Duplizität des Weltbilds in E.T.A. Hoffmanns gattungsbildendem Kunstmärchen Nussknacker und Mausekönig. Anschließend werden theoretische Bestimmungen des Phantastischen (Erzählmodelle und Funktionen) erarbeitet, um im dritten Teil einzelne literarische Beispiele aus dem Bereich der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur zu analysieren. Hier soll die Fragestellung leitend sein, inwiefern das Phantastische als symbolische Darstellung psych(olog)ischer Realitäten gelesen werden kann. An exemplarischen Beispielen werden Einsatzmöglichkeiten für den Deutschunterricht gezeigt und methodische Hinweise gegeben.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 10.2. - 16.3.2015 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de mit Name, Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester und dem Betreff: HS Kinderliterarische Phantastik oder in der ersten Sitzung. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Primärliteratur (Auswahl):

Michael Ende: Momo. Schulausgabe mit Materialien. Thienemann 1993.

Hans Magnus Enzensberger: Wo warst du, Robert? [1998]. München: dtv 2000, 42004.

Cornelia Funke: Gespensterjäger auf eisiger Spur [1993]. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 1996, 72000, 132004.

Cornelia Funke: Tintenherz. Hamburg: Dressler 2004.

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: reclam 1980, 1995 (RUB 1400).

James Krüss: Timm Thaler oder das verkaufte Lachen. Hamburg: Oetinger 1962.

Astrid Lindgren: Mio, mein Mio [1954]. Hamburg: Oetinger 1998.

Sally Nicholls: Zeit der Geheimnisse [2009]. Übers. von Birgit Kollmann. München: dtv 2013.

Paul Maar: Lippels Traum [1984]. München: Omnibus 2007.

Benno Pludra: Das Herz des Piraten [1985]. Weinheim-Basel: Beltz&Gelberg 2001

Otfried Preußler. Der kleine Wassermann. Stuttgart-Wien: Thienemann 1956.

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1997.

Ausgewählte Sekundärliteratur:

Gansel, Karsten: Phantastischer Kinderroman. In: ders., Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen 1999, S. 91-101.

- Haas, Gerhard: Phantastik – die widerrufenen Aufklärung? In: Günter Lange/ Wilhelm Steffens (Hrsg.): Literarische und didaktische Aspekte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. Würzburg: Königshausen & Neumann 1993, S. 11-24.
- Kaulen, Herinrich: Wunder und Wirklichkeit. Zur Definition, Funktionsvielfalt und Gattungs-geschichte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. In: JuLit 30/2004, S. 12-20.
- Lehnert, Gertrud: Phantastisches Erzählen seit den 1970er Jahren. Zu einem kinderliterarischen Paradigmenwechsel. In: Zeitschrift für Germanistik (2), 279-289.
- Nickel-Bacon, Irmgard: Alltagstranzendenz. Literaturhistorische Dimensionen kinderliterarischer Phantastik, in: Gudrun Stenzel (Hrsg.), Zauberland und Tintenwelt. Fantastik in der Kinder- und Jugendliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 17/2006, S. 39-51.
- Nickel-Bacon, Irmgard: Von der Neuen Innerlichkeit zum postmodernen Erzählen. Phantastische Kinderliteratur seit den siebziger Jahren. In: Reiner Wild (Hrsg.), Geschichte der deutschen Kin-der- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008, S. 393-405.
- Spinner, Kaspar H.: Phantastische Abenteuer als Weg in die Wirklichkeit. Zu einem Grundmotiv in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Otto Schober (Hrsg.), Abenteuer Buch. Festschrift für Alfred Clemens Baumgärtner. Bochum: Kamp 1993, S. 86-97.
- Steinz, Jörg / Weinmann, Andrea: Die Kinder- und Jugendliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1. Baltmannsweiler 2000, S. 97-136.
- Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt am Main 1992.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE II-c, DE II-b

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

- 150309 HS – Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts I. Nickel-Bacon
 2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation. Entscheidende Etappen des Kompetenzerwerbs liegen in frühen Lebensphasen. Auf der jeweiligen Lesesozialisation baut der Deutschunterricht der Sekundarstufen auf. Seine Ziele werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen und durchaus in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der Bildungsinstitutionen sowie neuer gesellschaftlicher Anforderungen, z. B. durch die internationalen Leseleistungstests.

Das Seminar vermittelt wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht, und zwar sowohl hinsichtlich der Ziele (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch hinsichtlich der wichtigsten Vermittlungsmethoden.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Dieses Seminar ist anmeldepflichtig!

Für dieses Seminar müssen Sie sich bis zum 22.03.2015 online anmelden (s. u.). Sie erhalten dann bis zum 31.03.2015 eine Nachricht über die Aufnahme in das Seminar.

Studierende, die dieses Seminar wegen einer nicht bestandenen Klausur wiederholen möchten oder die in eine andere Studienordnung eingeschrieben sind (LPO 2003), melden sich bitte im Geschäftszimmer der Germanistik an.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt online über den Button „Germanistik-Online“ (siehe Menü links). Verifizieren Sie Ihre Identität mittels Ihres ZIM-Accounts und geben Sie Ihre Seminarwünsche an. Bitte geben Sie nur Seminare an, die Sie auch tatsächlich belegen möchten.

Eine frühe Anmeldung ist nicht gleichbedeutend mit einem Platz in Ihrem Wunschseminar. Es kann zur Nichtberücksichtigung Ihres Erst- oder sogar Zweitwunsches kommen. In diesen Fällen wenden Sie sich bitte **nach erfolgter Benachrichtigung** an das Geschäftszimmer der Germanistik.

Literatur:

- Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.
- Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002). Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.
- Härle, Gerhard (2004). „Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbestimmung“. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.
- Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.
- Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.
- Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.
- Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

GymGesBK-2007: DE II-a

150310 HS – Ästhetische Erfahrung und literarisches Lernen I. Nickel-Bacon
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.39, Beginn: 16.04.2015

Kommentar:

Literarische Texte zeichnen sich durch Fiktionalität ebenso aus wie durch eine je spezifische Ästhetik, die besonders in der Lyrik, aber auch Kurzprosa sichtbar wird. In Pädagogik und Literaturdidaktik wird daher Wert gelegt darauf, dass literarische Texte nicht einseitig als Lerngegenstand gebraucht, sondern auch der ästhetischen Erfahrung zugänglich gemacht werden. Ästhetische Erfahrung ist ein interdisziplinär relevantes Konzept, das die Entwicklung literarischer Kompetenzen fördert, wie sie u.a. Kaspar Spinner 2006 beschrieben hat. Sie ist die Grundlage für literarische Bildung.

Zentrales Thema des Seminars werden Kriterien der Textauswahl sein, sodann die Frage, welche literaturdidaktischen Methoden die ästhetische Erfahrung seitens der Schülerinnen und Schüler unterstützen könnten. Konstruktiv zu reflektieren bleibt schließlich die Frage, welche Aufgabenstellungen nach einer ersten subjektiven Begegnung mit dem literarischen Text vertiefend wirken und das Textverständnis fördern. Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss der vorangehenden Teilmodule des Moduls DE II a-c (MEd 2007) bzw. DE II.I-IV (MEd 2011)

Anmeldung nach Möglichkeit per Mail vom 10.2. - 16.3.2015 über das Sekretariat: kpeters@uni-wuppertal.de mit Name, Matrikelnummer, Studiengang und Fachsemester und dem Betreff: HS Ästhetische Erfahrung oder in der ersten Sitzung. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon: Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.). Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim-München: Juventa, S. 95-114

Irmgard Nickel-Bacon. Gedicht – Kunstlied – „Volkslied“. Medienintegrative Zugänge zur Lyrik im romantischen Lied (Jg. 11/12). In: Praxis Deutsch 213/2009, S. 38-45.

Bernhard Rank / Christoph Bräuer: „Literarische Bildung durch literarische Erfahrung“. In: Gerhard Härle/Bernhard Rank (Hgg.): „Sich bilden ist nicht anders, als frei werden.“ Sprachliche und literarische Bildung als Herausforderung für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008, S. 63-88.

Kaspar H. Spinner: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. 6. Aufl., Baltmannsweiler: Schneider 2005.

Kaspar H. Spinner: Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

GymGesBK-2007: DE II-d

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b

- 150311 HS – Auf- und Ausbau der Grammatikkompetenz mithilfe der E. Lang SchülerDudenGrammatik
2 SWS, Block, O.08.27, Beginn: 30.03.2015

Kommentar:

Das Hauptgewicht der Blockveranstaltungen liegt auf dem Aufbau der eigenen Grammatikkompetenz der Studierenden. Dabei werden drei Ziele verfolgt: Zunächst sollen Kenntnisse der Beschreibung des

Sprachsystems der deutschen Sprache erworben werden, dann soll reflektiert und erprobt werden, wie diese Kenntnisse sich an realen, authentischen Texten bewähren, um einen derartigen Transfer für den eigenen Unterricht vorzubereiten. Als drittes werden Auszüge aus Lehrmitteln betrachtet, um abschätzen zu lernen, wie Grammatikunterricht mithilfe von Lehrmitteln realisiert werden kann. Diese fachdidaktischen Aspekte bauen auf dem Schülerduden Grammatik auf. Die Veranstaltung versucht so, möglichst „unmittelbar“ unterrichtsrelevant zu sein und die Grammatikkenntnisse der Studierenden durch Anwendung zu festigen, indem kontinuierlich Sprachstrukturen beschrieben und Zusammenhänge von Sprachstruktur und Sprachfunktion aufgezeigt werden.

Das Seminar ist voll. Bitte weichen Sie aus auf die Veranstaltung im Juli 2015!
Das Seminar findet statt von Mo, 30.3. (14-17), Di, 31.3. u. Mi, 1.4. (9-17) bis Do, 2.4. (9-14).

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

- 150312 HS – Auf- und Ausbau der Grammatikkompetenz mithilfe der E. Lang
SchülerDudenGrammatik
2 SWS, Block, O.08.27, Beginn: 20.07.2015

Kommentar:

Das Hauptgewicht der Blockveranstaltungen liegt auf dem Aufbau der eigenen Grammatikkompetenz der Studierenden. Dabei werden drei Ziele verfolgt: Zunächst sollen Kenntnisse der Beschreibung des

Sprachsystems der deutschen Sprache erworben werden, dann soll reflektiert und erprobt werden, wie diese Kenntnisse sich an realen, authentischen Texten bewähren, um einen derartigen Transfer für den eigenen Unterricht vorzubereiten. Als drittes werden Auszüge aus Lehrmitteln betrachtet, um abschätzen zu lernen, wie Grammatikunterricht mithilfe von Lehrmitteln realisiert werden kann. Diese fachdidaktischen Aspekte bauen auf dem Schülerduden Grammatik auf. Die Veranstaltung versucht so, möglichst „unmittelbar“ unterrichtsrelevant zu sein und die Grammatikkenntnisse der Studierenden durch Anwendung zu festigen, indem kontinuierlich Sprachstrukturen beschrieben und Zusammenhänge von Sprachstruktur und Sprachfunktion aufgezeigt werden.

Das Seminar findet statt von Mo, 20.7. (14-17), Di, 21.7. u. Mi, 22.7. (9-17) bis Do, 23.7. (9-14).

Das Seminar ist voll. Anmeldungen können leider nicht mehr angenommen werden.

Module:

LA:

Deutsch-2003: ES I-, Spez. I: Spr.-

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGesBK-2007: DE I-b, DE I-c

- 150313 HS – KJL zwischen Romantik und Kaiserreich S. Neumann
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.32, Beginn: 15.04.2015

Kommentar:

Mit Blick auf die Literatur- und Geistesgeschichte einerseits und auf die didaktische Anwendbarkeit andererseits, wird in diesem Seminar jene sehr fruchtbare Phase der KJL erarbeitet, die in der Romantik einen ersten Höhepunkt erlebt und sich auf dem Weg zum Kaiserreich vielfach diversifiziert und wandelt.

Ein grundlegendes Verständnis zeitgenössischer KJL, aber auch deren kritische Einordnung, Analyse und Didaktisierung, ist ausschließlich möglich vor einem literaturgeschichtlichen Hintergrund.

Literatur:

Zur Einführung:

Ewers, Hans-Heino: „Was ist Kinder- und Jugendliteratur? Ein Beitrag zu ihrer Definition und zur Terminologie ihrer wissenschaftlichen Beschreibung“. In: Günter

Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000, Band 1, S. 2-16.

Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. München: W.Fink/UTB, 2000.

Cornelia Rosebrock : „Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht aus der Perspektive der Lehrerbildung“. In: Bernhard Rank / Cornelia Rosebrock (Hrsg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim 1997, S. 7-21.

Gina Weinkauff, Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. Schöningh, Paderborn/ München/ Wien/ Zürich 2010, ISBN 978-3-8252-3345-7 (UTB. 3345).

Reiner Wild (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Metzler, Stuttgart/ Weimar 2002, ISBN 3-476-01902-0.

Module:

LA:

Deutsch-2003: Spez. II: Lit.-, EL II-

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150314 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (HRGe, GymGe, BK) V. Ronge
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2015. Es findet statt in insgesamt 5 Samstags-Blöcken zwischen Juli 2015 und Februar 2016.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.5.2015 an

pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK).

Ab dem 1.6.2015 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Ihren Samstags-Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 150315 HS – Seminar zum Praxissemester in der Grundschule M. Salmen
Gruppe I
2 SWS, Block, Beginn: 19.06.2015

Kommentar:

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Herbst 2015 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 15/16 statt.

Termine: 19.6., 3.7. und 10.7. von 12-14 Uhr!

Bitte melden Sie sich bis zum 1. April unter salmenlv@uni-wuppertal.de an.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150316 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (GS) A. Degenhardt
2 SWS, Block, Beginn: 19.06.2015

Kommentar:

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Herbst 2015 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 15/16 statt.

Termine: 19.6., 3.7. und 10.7. von 14.30-16.30 Uhr

Bitte melden sie sich unter degenhardt@uni-wuppertal an.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150318 HS – Seminar zum Praxissemester in der Grundschule M. Salmen
Gruppe II
2 SWS, Block, Beginn: 19.06.2015

Kommentar:

Dieses Seminar versteht sich als vorbereitende und begleitende Pflichtveranstaltung zum Praxissemester des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs für die Grundschule. Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Herbst 2015 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 15/16 statt.

Termine: 19.6., 3.7. und 10.7. von 14.30-16.30 Uhr

Bitte melden sie sich bis zum 1. April unter salmenlv@uni-wuppertal.de an.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150319 HS – Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (HRGe, GymGe, BK) S. Neumann
(für die MEd-2011-Profile HRGe, GymGe, BK)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile HRG, GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2015

Es findet statt in insgesamt 5 Samstags-Blöcken, 11.7. von 10-13 Uhr, 17.7. von 10-16 Uhr, 24.10. und 21.11. von 10-16 Uhr, 30.1. von 10-13 Uhr.

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.5.2015 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK).

Ab dem 1.6.2015 werden Sie in Ihr Seminar eingeteilt und erhalten dann eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

350305 HS – Projektseminar: Ausgewählte Briefwechsel: Von der Transkription zur Edition B. Füllner
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.23, Beginn: 14.04.2015

Kommentar:

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Ferdinand Freiligrath (1810-1876) hat über 5.300 Briefe verfasst. Aus dem online-Brief-Repertorium zu Ferdinand Freiligrath geht hervor, daß der Dichter mit über 800 Personen bzw. Institutionen in brieflichem Kontakt stand. Dabei reicht das Spektrum von Kleinformen, wie Gruß-, Glückwunsch-, Widmungsschreiben über den Erzähl- und Bekenntnisbrief bis hin zum Disputationsforum der Literatur- und Zeitauseinandersetzung. Zu seinen auch heute noch bekannten Briefpartnern gehören Ludwig Uhland, Levin Schücking, Gottlieb Kinkel, Karl Immermann, Gottfried Keller, Henry Wadsworth Longfellow u.a. In politischer Hinsicht herausragend sind seine Briefwechsel mit Karl Marx und Friedrich Engels, Arnold Ruge und Ferdinand Lassalle.

Den substantiellen Kern seines Briefwechsels bilden aber die Korrespondenzen mit engen Bekannten und Freunden, so zu den Dichterkollegen und Literaten Levin Schücking, Gottfried Kinkel, Karl Simrock u.a.

Die Auswahl des zu bearbeitenden Briefwechsels wird kurzfristig entschieden, wie bisher üblich werden die digitalen Scans von der Lippischen Landesbibliothek Detmold zur Verfügung gestellt, die außerdem Kooperationspartner des Seminars ist. Eine Exkursion in die LLB-Detmold, bei der die Seminarteilnehmer mit den Originalen arbeiten können, ist vorgesehen.

Literatur:

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre folgender Texte:

Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Kraft, Herbert: III. Paradigma: Die Weimarer Goethe-Ausgabe; IV. Geschichtlichkeit, nicht Vermächtnis oder Authentizität statt Autorisation. In: Ders.: Editionsphilologie. Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang 2001, S. 15-46.

Kanzog, Klaus: Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung. In: Ders.: Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

Lektüreliste:

Klaus Hurlebusch: Divergenzen des Schreibens vom Lesen. Besonderheiten der Tagebuch- und Briefedition. In: editio. Bd. 9/ 1995, S. 18-36

Hans Zeller: Authentizität in der Briefedition. Integrale Darstellung nichtsprachlicher Informationen des Originals. In: editio. Bd. 16/ 2002, S. 36-56

Thomas Burch/ Bernd Füllner: Konzepte einer retrodigitalisierten Briefedition am Beispiel des Heinrich-Heine-Portals. Probleme und Möglichkeiten im Umgang mit den TEI-Richtlinien. In: Digitale Edition zwischen Experiment und Standardisierung. Beihefte zu editio (Band 31). Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2009, S. 207-215.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a, P IV-, WP I-b

350307 HS – Einführung in die philologische Textauszeichnung mit TEI 2 SWS, Mo 12 - 14, K 2 (K.12.20), Beginn: 13.04.2015 Lehrauftrag (EDW) F. Etling

Kommentar:

Bitte tragen Sie sich in den Lehrveranstaltungsverteiler im GVV ein unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de/cgi-bin/gm.pl>

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Arbeit mit den TEI-Guidelines (<http://www.tei-c.org/index.xml>).

Einleitend erfolgt ein kurzer Überblick über die Grundlagen der Dokumentbeschreibung mit XML-basierten Markup-Sprachen. Darauf aufbauend steht im weiteren Verlauf die Betrachtung von TEI als spezieller XML-Anwendung für die philologische Textauszeichnung im Vordergrund. Hierbei wird zunächst das modulare Konzept der TEI-Guidelines und der durch die Guidelines definierten Markup-Sprache vorgestellt. Nach einer Einführung in die Arbeitsweise mit TEI und die grundlegenden Module der Markup-Sprache werden anschließend schwerpunktmäßig spezifische Anwendungsfälle behandelt (z.B. Kodierung von unterschiedlichen Dokumentstrukturen, textkritischen Apparaten, Bibliographien etc.).

Die Arbeit mit TEI kann in der Veranstaltung an konkreten Beispielen mit dem eigenen Rechner geübt werden. Hierzu wird der Oxygen XML Editor zur Verfügung gestellt. Grundkenntnisse über das Prinzip und die Funktionsweise von XML und Markup-Sprachen im Allgemeinen sind vorteilhaft, wenn auch nicht zwingend erforderlich.

[Bemerkung:] Bitte bringen Sie Ihren Laptop mit.

Literatur:

Literatur: siehe www.tei-c.org/Guidelines/P5/get_p5.xml

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP IV-b

Oberseminare

450314 OS – Grammatik und Interaktion: Ellipsen 2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 16.04.2015 S. Uhlmann

Kommentar:

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier elliptische Konstruktionen, die aus der Sicht der Grammatik als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientiert und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Das Seminar soll fortgeschrittenen Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:**LA:**

Deutsch-2003: Spez. I: Spr.-

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G 6-a

- 350403 OS – Forschungsseminar EDW W. Lukas
 2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, O.08.29 , Beginn: 29.04.2015

Kommentar:

Anmeldung bitte per Mail an: g.speciale-hk@uni-wuppertal.de und nutt-kofo@uni-wuppertal.de

Die Einzeltermine einschließlich der Einführungssitzung werden noch mit einer Info-E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben.

Zielgruppe: Alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Master-Studiengang EDW vorbereiten.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P VI-

- 150401 OS – Poetisches Verstehen:Textästhetische und rezeptionsästhetische I. Nickel-Bacon
 Perspektiven
 Incl. Forschungspraktikum (14tägig)
 1 SWS, Mo 16 - 18, K 3, Beginn: 13.04.2015

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums Doktoranden/innen Gelegenheit, sich mit dem ästhetischen Potenzial literarischer Texte zu beschäftigen und Anregungen für Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Forschungsprojekte zu erhalten. Eingeladen sind außerdem Doktorandinnen und Nachwuchswissenschaftler/innen
 Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde

Literatur:

Winkler, Iris (Hrsg.). Poetisches Verstehen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2010.

- 350603 OS – Masterseminar: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissen- R. Zymner
 schaft
 2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.11, Beginn: 01.04.2015

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Studierende der AVL, die an ihrer Master-Thesis arbeiten.
 Die Teilnahme erfolgt nach vorheriger Anmeldung

Kolloquien

- 350430 K – Kandidatenkolloquium M. Ansel
 2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 13.04.2015
- 150402 K – Forschungskolloquium Neuland/Efing C. Efing
 2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.23 E. Neuland

Tutorien

- 45050x Tut – Tutorium zur „Einführung in die Sprachwissenschaft“
(begleitet alle Einführungen) D. Schwuchow
2 SWS, Fr 16 - 18, erste Sitzung in HS 32, Beginn: 17.04.2015 A. Köhnen
C. Saure

Kommentar:

Gemeinsamer Treffpunkt ist am 17.4.2015 HS 32 (Gebäude K). Dort erfahren Sie alles über die Linguistik-Tutorien im Sommersemester. Ab dem 24.4. finden die Tutorien in den Räumen S.10.18, S.10.15 und O.08.37 statt.

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

- 350002 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft (Sander) G. Sander
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27 E. Picard